

Heinrich-Böll-Gesamtschule Köln



Schulinterner Lehrplan – Deutsch

(Stand: September 2026)

Inhaltsverzeichnis

1.	Präambel	1
2.	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	1
2.1	Das Fach Deutsch im schulischen Kontext	1
2.2	Räumliche Ausstattung	2
2.3	Grundsätze der Unterrichtsorganisation	2
2.4	Kooperationen mit außerschulischen Partnern und Teilnahme an Wettbewerben	3
3.	Unterrichtsmethoden und -organisation in heterogenen Lerngruppen	3
3.1	Vereinbarte fächerübergreifende Methoden und Kompetenzen für die Jahrgänge 5/6	3
3.2	Vereinbarte fächerübergreifende Methoden und Kompetenzen für die Jahrgänge 7/8	5
3.3	Vereinbarte fächerübergreifende Methoden und Kompetenzen für die Jahrgänge 9/10	6
3.4	Diagnostik	8
3.5	Vereinbarungen zur Fachleistungsdifferenzierung	11
3.6	Forderkurs „Deutsch kompetent“ im 10. Jahrgang	11
3.7	Merkmale für den Unterricht in inklusiven Lerngruppen	12
3.7.1	Systematischer Einsatz von Informationstechnologie im Fach Deutsch in den Jahrgangsstufen 5-10	12
3.8	Berufsvorbereitung im Fach Deutsch	13
3.9	Sprachsensibler Deutschunterricht	14
3.10	Gendersensibler Deutschunterricht	14
4.	Leistungsbewertung im Fach Deutsch	15
4.1	Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung	15
4.2	Leistungsbewertung in der Sekundarstufe 1 (S I)	15
4.2.1	Vereinbarungen zur „Sonstigen Mitarbeit“	16
4.2.2	Vereinbarungen zum Notenschlüssel, der Bewertung und Anzahl von Klassenarbeiten	16
4.3	Leistungsbewertung in der Sekundarstufe 2 (S II)	17
4.4	Vereinbarungen zu Klausuren	18
5.	Themengebundene kompetenzorientierte Unterrichtsvorhaben in den Doppeljahrgängen (S I)	19
5.1	Jahrgänge 5/6	19
5.2	Jahrgänge 7/8	33
5.3	Jahrgänge 9/10	47
6.	Themengebundene kompetenzorientierte Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe 2 (S II)	62
6.1	Einführungsphase (EF)	62
6.2	Qualifikationsphase (Q1)	69

6.3	Qualifikationsphase (Q2)	75
7.	Anhang	82
7.1	Kriterienraster zur Einteilung von E- und G-Kursen im 7. Jg. im Fach Deutsch	82
7.2	Kriterien der Bewertung „Sonstige Mitarbeit“	83
7.3	Auswertungsanleitung Deutsch Klasse 10 (Textgrundlage: Ulla Hahn Bildlich gesprochen)	83
7.4	Auswertungsanleitung Deutsch Klasse 6 (Textgrundlage: Lügengeschichten und Sagen)	85
7.5	Vereinbarungen zur „Sonstigen Mitarbeit“ in der Sekundarstufe 2	87

1. Präambel

Die Heinrich-Böll-Gesamtschule wurde im Jahr 1975 gegründet und befindet sich im Stadtteil Köln-Chorweiler. Der Stadtteil ist geprägt durch eine heterogene Sozialstruktur. Die achtzügige Schule wird von ca. 1600 Schüler*innen der Jahrgangsstufen fünf bis dreizehn besucht.

2. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

2.1 Das Fach Deutsch im schulischen Kontext

Unsere Schule wird von einer sehr heterogenen Schülerschaft besucht; viele Schüler*innen haben Deutsch als Zweitsprache. Um dieser Vielfalt gerecht zu werden, stellt die Fachkonferenz Deutsch seit Gründung der Schule neben dem regulären Unterricht eine umfassende sprachliche Förderung sicher – durch Deutschförderkurse, LRS-Kurse (s. Kap. Diagnostik) sowie in den Klassen 9, 10 und 11 durch abschlussbezogene Förderkurse und Deutsch-Förder-Module zur Vorbereitung auf die Sekundarstufe II. Grundlage der Zuweisung zu diesen Kursen sind Sprachtests zu Beginn von Klasse 5, die wir zunächst selbst entwickelt und evaluiert haben und für die wir inzwischen den landesweiten Duisburger Sprachtest nutzen. Da uns die Weiterentwicklung in diesem anspruchsvollen Aufgabenfeld wichtig ist, nimmt das Kollegium – soweit möglich – regelmäßig an Fortbildungen teil und unterstützt einschlägige Projekte. Unsere Deutschlehrkräfte sind seit Beginn der Demek-Kurse (Deutschunterricht in mehrsprachigen Klassen) in die Fortbildungen eingebunden; ebenso besuchen Kolleginnen und Kollegen anderer Fächer Kurse zum sprachsensiblen Fachunterricht. Über einen längeren Zeitraum haben wir das bundesweite sprachwissenschaftliche FÖRMIG-Projekt durch die Teilnahme mit Schülertexten verschiedener Jahrgänge unterstützt. Auch im QuisS-Projekt wirken wir mit – ganz im Sinne unseres Grundgedankens, fachliche Qualität in einer sprachlich heterogenen Schule zu gewährleisten.

Im Deutschunterricht spielen ethisch-moralische sowie gesellschaftlich-politische Fragestellungen eine zentrale Rolle, da sie in zahlreichen Werken der deutschsprachigen und internationalen Literatur präsent sind. Der bewusste und angemessene Umgang mit Sprache ist ein wesentliches Erziehungsanliegen. Zudem trägt der Deutschunterricht durch thematische Breite und Präsentationsformen maßgeblich zur Entwicklung kritischer Medienkompetenz bei.

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm verfolgt die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schüler*innen zu selbstständigen, verantwortungsbewussten, selbstbewussten, sozial kompetenten und engagierten Persönlichkeiten zu entwickeln. In der Sekundarstufe II sollen sie darüber hinaus auf die Anforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden. Schlüsselqualifikationen – insbesondere Kompetenzen in mündlicher und schriftlicher Sprachverwendung sowie in Texterschließung – sind hierfür unerlässlich. Eine zentrale Aufgabe der Fachgruppe ist außerdem die Vermittlung eines reflektierten und kompetenten

Umgangs mit Medien – sowohl im privaten Bereich als auch im Rahmen der Präsentation von Arbeitsergebnissen.

2.2 Räumliche Ausstattung

Die Fachgruppe kann für ihre Arbeit die Computerräume, die Schülerbücherei sowie das Oberstufenzentrum nutzen. Für Filmanalysen und ähnliche Medienarbeit steht ein Videoraum mit großer Leinwand in abgedunkelter Umgebung zur Verfügung. Darüber hinaus verfügt die Schule in allen Räumen über Apple TVs und fest installierte Beamer; zusätzlich stehen mobile Beamer und digitale Camcorder bereit.

Für szenische Übungen oder Lernformen mit größerem Platzbedarf kann unter bestimmten Voraussetzungen eine Bühne in zwei größeren Räumen genutzt werden.

Die Schule verfügt über eine umfangreiche, gut geführte Schülerbibliothek mit mehreren Internetarbeitsplätzen sowie über ein Oberstufenzentrum mit Ruhearbeitsplätzen und PCs für die Schüler*innen der Klassen 11–13.

2.3 Grundsätze der Unterrichtsorganisation

Seit 2012 gibt es an unserer Schule Vorbereitungsklassen für zugewanderte Schüler*innen ohne Deutschkenntnisse. Seitdem entwickeln wir hierfür ein spezielles Sprach- und Förderprogramm. Um dieser Vielfalt gerecht zu werden, stellt die Fachkonferenz Deutsch seit Gründung der Schule neben dem Regelunterricht zusätzliche Förderangebote sicher – darunter Deutschförderkurse und LRS-Kurse. Diese Förderkurse beginnen in Klasse 5 und enden nach Klasse 6.

Bis Klasse 7 wird das Fach Deutsch im heterogenen Klassenverband unterrichtet. Ab Klasse 8 wurde bisher zwischen E- und G-Kursen differenziert. Gegenwärtig stellen wir um: Zwar erfolgt weiterhin eine Zuordnung zu E- und G-Niveaus, jedoch verbleiben die Schüler*innen in ihren Klassenverbänden. Auch in Klasse 9 und 10 findet der Unterricht binnendifferenziert in der Klassengemeinschaft statt. Diese Unterrichtsform stellt hohe Anforderungen an die Deutschlehrkräfte, bietet aber zugleich mehr Arbeitsruhe und vielfältige Anregungen durch den gewohnten Klassenverband.

Am Ende der Klasse 10 werden alle Schüler*innen, die die Sekundarstufe II anstreben, umfassend über Inhalte und Arbeitsweisen informiert – mittels eines Informationshefts sowie einer ganztägigen Infoveranstaltung kurz vor Ostern.

In der Sekundarstufe II wird Deutsch wie üblich in Grund- und Leistungskursen unterrichtet, die gleichermaßen häufig gewählt werden. Neben dem qualifizierten Fachunterricht gehören verpflichtende Trainingstage zur Vorbereitung auf die mündliche und schriftliche Abiturprüfung zum Angebot. Die positiven Abiturergebnisse im Fach Deutsch zeigen, dass unser Deutschangebot gut angenommen wird.

2.4 Kooperationen mit außerschulischen Partnern und Teilnahme an Wettbewerben

Da wir an einer kontinuierlichen Verbesserung in diesem fachlich anspruchsvollen Bereich interessiert sind, nehmen unsere Deutschlehrkräfte – soweit möglich – regelmäßig an Fortbildungen teil und unterstützen entsprechende Projekte. Seit Beginn der sogenannten DeMeK-Kurse (Deutschunterricht in mehrsprachigen Klassen) sind unsere Deutschlehrkräfte in die zugehörigen Fortbildungsmaßnahmen eingebunden. Auch Kolleg*innen aus naturwissenschaftlichen und gesellschaftswissenschaftlichen Fächern besuchen Kurse zum sprachsensiblen Fachunterricht.

Unterrichtsbegleitende Theater- und Kinobesuche – teilweise auch zu Aufführungen am Düsseldorfer Schauspielhaus – gehören in der Sekundarstufe II im Rahmen der Grund- und Leistungskurse zum regulären Unterricht. Viele Unterrichtsvorhaben berücksichtigen zudem fächerübergreifende Aspekte.

Die Fachgruppe Deutsch begleitet verschiedene Wettbewerbe, darunter „Jugend debattiert“ sowie der Vorlesewettbewerb in Klasse 6.

3. Unterrichtsmethoden und -organisation in heterogenen Lerngruppen

Heterogene Lerngruppen erfordern vielfältige Unterrichtsformen – von lehrkraftorientierter Wissensvermittlung bis hin zur eigenständigen Erarbeitung neuer Inhalte. Der Fachunterricht fokussiert dabei das Wesentliche, vertieft ausgewählte Inhalte und erweitert vorhandene Kenntnisse und Fähigkeiten nach dem Prinzip der integrierten Wiederholung.

3.1 Vereinbarte fächerübergreifende Methoden und Kompetenzen für die Jahrgänge 5/6

Fächer	Lernen reflektieren und organisieren	Fächer	Informationsquellen erschließen und nutzen	Fächer	Informationen und Situationen verstehen
	1	D, E, M D, GL, NW D, GL, NW	2 2.1 Schul-/ Wörterbücher, Lexika 2.2 Lernort Bibliothek 2.3 Lernort Museum	D, E, M D, E, NW D, E D, E D, E, GL	3 3.1 mündlich und schriftlich gegebene Arbeitsanweisungen verstehen und umsetzen. 3.2 Unbekannte Begriffe erfragen bzw. selbstständig klären. 3.3 Wichtige Abschnitte und Schlüsselwörter in Texten markieren. 3.4 Techniken des sinnerfassenden Lesens (z.B. Fünf-Schritt-Lesetechnik). 3.6 Verständnisfragen mündlich und schriftlich

					beantworten.
D, M	4 4.1 Gesprächsregeln erarbeiten und ein Gespräch führen.	D, M	5 5.1 Methoden zum Abschreiben einüben.	D, E, GL, M	6 6.1 Arbeitsergebnisse vortragen.
D, E, M, NW	4.4 Die eigene Meinung begründen.	D, E, M, NW	5.2 Hefte- u. Mappen führen.	D, E	6.3 Kurze Vorträge halten.
D	4.8 Rollenspiel	D, E, M	5.6 Arbeitsergebnisse im Heft oder auf Arbeitsblättern selbstständig ergänzen bzw. korrigieren.	D, E	6.5 Dialoge sprechen.
D, NW	4.9 Über Erlebnisse und Beobachtungen berichten.				

3.2 Vereinbarte fächerübergreifende Methoden und Kompetenzen für die Jahrgänge 7/8

Fächer	Lernen reflektieren und organisieren	Fächer	Informationsquellen erschließen und nutzen	Fächer	Informationen und Situationen verstehen
D, E, M D, GL, M	1 1.1 Sich Lernziele setzen und Lernzeiten planen. 1.2 Techniken zum Abbau von Rede- und Prüfungsangst.	D, GL, M D, E, GL; Ku D, E, ITG, M, NW D	2 2.1 Zeitungen als Informationsquelle nutzen. 2.2 Foto, Film, Bild und Karikatur als Informationsquelle. 2.5 Informationsbeschaffung mit Hilfe von Internetsuchmaschinen und Nachschlagewerken. 2.6 Zitat und Zitieren	D, GL, M, NW NW, D, E AL, D, GL AL; D, GL; Mu D, GL, M, NW	3 3.1 Texte in Sinnabschnitte gliedern, markieren, Fragen zum Textverständnis erstellen und beantworten. 3.2 Unbekannte Begriffe erfragen bzw. selbstständig klären. 3.4 Argumentationen in Hinblick auf Tatsachenfeststellungen, Interpretationen und Wertungen unterscheiden. 3.5 Absichten hinter Informationsauswahl u. Darstellungsweise in untersch. Medien unterscheiden. 3.6 Auf Körpersprache achten.
D AL, D, E, GL, M, NW AL, D, GL, M, NW AL, D, GL, M D, GL	4 4.1 Körpersprachl. Signale in untersch. K.-situationen 4.2. Begründung der eigenen Meinung. 4.3 Sich in die Lage anderer versetzen (Perspektivwechsel). 4.4 Sachliche Wiedergabe einer anderen Meinung 4.8 Die Regeln einer Pro- und Contra-Debatte.	D, NW E, NW D, E, GL, M, NW D, ITG	5 5.1 Protokolle/ Berichte schreiben 5.2 Die Ergänzung von Heft und Mappe durch eigenes Material (Portfolio). 5.4 Visualisierung von Informationen und Wissen durch Zeitleisten, div. Diagramme, Mind-Maps, Tabellen u. Symbolen. 5.5 Formatierung und Gestaltung von Texten am iPad.	D, E D, E, GL GL D, GL D, NW	6 6.1 Anlegen einer Präsentationsmappe (Portfolio) 6.2 Die Grundregeln einer Präsentation. 6.3 Ein Referat vortragen. 6.4 Beurteilung einer Präsentation mit Hilfe eines Beobachtungsbogens. 6.6 Körpersprache miteinbeziehen.

3.3 Vereinbarte fächerübergreifende Methoden und Kompetenzen für die Jahrgänge 9/10

Fächer	Lernen reflektieren und organisieren	Fächer	Informationsquellen erschließen und nutzen	Fächer	Informationen und Situationen verstehen
D, GL, M, NW, R	1 1.3 Beteiligung an der Planung des Unterrichts (Inhalte u. Methoden).	D, GL, NW, R	2 2.1 Fragenkataloge zu Themen entwickeln.	D, E, GL, M, NW, R, Tc	3 3.1 Schriftliche und mündliche Wiedergabe der Kernaussagen komplexer Texte, Bilder, Vorgänge, Experimente, Schaubilder u. Diagramme.
D, E, M, Tc	1.4 Unterrichtsphasen leiten (Lernen durch Lehren).	D, E, GL, R, Tc	2.3 Sachgerechtes und sinnvolles Zitieren.	D, E, GL, NW, R	3.2 Untersuchung von Argumentationen in Hinblick auf die Elemente Behauptung (These), Begründung und Folgerung bzw. Beleg.
D, GL, TC	1.5 Arbeitsplanung für die Erstellung eines längeren Referates.	D, GL, R, Tc	2.4 Quellenangaben.	D, E, GL, NW, R, Tc	3.3 Erörterung der in einem Konflikt /eine Kontroverse gegeneinander stehenden Arg. /Interessen.
Alle Fächer	1.7 Wege zum Ausgleich eigener Defizite.	D, E, GL, Tc, R	2.5 Informationsangebote im Internet und ihre Bedeutsamkeit mit Blick auf eine Themen- bzw. Aufgabenstellung.	D, OS	3.5 Das Nachrichten-Quadrat bzw. das vier Ohren-Modell (Schulz von Thun) als Analyseinstrument in Gesprächs- und Konfliktsituationen.
D. DuG	1.9 Übungen zum Abbau von Redehemmungen und Prüfungsangst.	AL, D, GL	2.7 Zeitung, Internet, Branchenverzeichnis als Informationsquellen für die Praktikums- und Ausbildungsplatzsuche.	AL, D, GL, R	3.6 Perspektivwechsel bei Beurteilung von Konflikten /Kontroversen.
D, GL, NW, R	4 4.2 Gesprächs- und Diskussionsleitung	AL, D, E, GL, NW, R, Tc	5 5.2 Gestaltung einer Wandzeitung/ eines padlets.	D	6 6.1 Präsentation durch ein Bewerbungsschreiben
Alle Fächer	4.3 Planung, Durchführung und Reflexion von Gruppenarbeit.	D, GL, M, NW	5.3 Selbstständiges Anfertigen von Mitschriften.	D	6.3 Erstellung einer Bewerbungsmappe.

AL, D, GL, R	4.5 Perspektivwechsel bei der Beurteilung von Konflikten und Kontroversen.			D, GL, NW, R, Tc	6.4 online Bewerbungen am iPad üben.
Alle Fächer	4.6 Das Mitteilungsheft führen.			AL, D, E, M, NW, Tc	6.5 Ergebnispräsentation als Mitglied einer Projektgruppe.
				AL, D, E, M, NW, Tc	6.6 Referieren unter Beachtung der Grundregeln einer Präsentation.

3.4 Diagnostik

Interessierte Eltern, die ihr Kind an der Heinrich-Böll-Gesamtschule anmelden möchten, sollten vorab eine mögliche Lese- und Rechtschreibschwäche (LRS) durch entsprechende Tests feststellen und offiziell bestätigen lassen. Nur so können wir Ihr Kind richtig einschätzen und gezielt in unsere Fördermaßnahmen einbinden. Da die Förderung im schulischen Rahmen erfolgt und daher nicht sehr intensiv sein kann, empfehlen wir zusätzlich eine private Unterstützung, um nachhaltige Erfolge zu gewährleisten.

Nach der Sprachstandserhebung werden die Schüler*innen entsprechenden Fördergruppen zugeteilt. Kinder mit einer Lese- und Rechtschreibschwäche nehmen am LRS-Unterricht teil. Dieser Unterricht wird von erfahrenen Deutschlehrkräften geleitet, die innerhalb ihrer Lerngruppen einen zweiten internen Test durchführen. Dieser Test wurde erstmals im Schuljahr 2015/2016 eingeführt und dient dazu, alle schreibauffälligen Schüler*innen innerhalb des LRS-Kurses gezielt zu überprüfen.

Schüler*innen, die noch viele nicht lautgetreue Fehler (N-Fehler) machen und sich somit in der alphabetischen Lernphase befinden, erhalten auf Basis dieses Tests eine fundierte Grundlage für eine individuelle Elternberatung zum Thema LRS (siehe auch: Institut für Legastheniker-Therapie, Von-Werth-Str. 37, 50670 Köln – www.legasthenie-therapie.de). Für diese Schüler*innen wird im LRS-Kurs mit speziell lautgetreuem Material gearbeitet.

Durch diese zusätzliche Differenzierung stellen wir sicher, dass die Förderung im LRS-Unterricht gezielt und individuell erfolgt.

Schüler*innen, die vor allem durch viele orthografische Fehler (O-Fehler) auffallen, werden mit unserem Heft „Richtig schreiben – aber sicher“ weiter gefördert.

Kompetenzen nach Lernzielen	Strategien	Inhalte/Themen	Überprüfungsformate
1. Halbjahr 1. Lernziel: Phonemfehler als Verstöße gegen die lautgetreue Schreibung vermeiden. 2. Lernziel: Regelfehler als Verstöße gegen die regelhaften Abweichungen von der lautgetreuen Schreibung (Ableitungsfehler, Groß-/ Kleinschreibungsfehler) wahrnehmen und vermeiden. 3. Lernziel: Fachbegriffe Vokal, Konsonant, Doppelkonsonant, Nomen, Substantiv, Singular, Plural, Genitiv und Artikel unterscheiden.	- Strategie 1: Mitsprechen in der Robotersprache lesen und schreiben. - Strategie 2: Erst überlegen, dann mit- sprechen. - Strategie 2: Proben für die Großschreibung.	S. 10-14, 16/AH - Ableitungsprobe S. 18-23, Verlängerungsprobe, S. 24-27. S-Laut, S. 28 – 30 (Teil 1). - AH S. 34-37 (Teil 1)	- Checks, Kommentierte Diktate, Abschreibtexte. - Überprüfungsformate: Checks, Kommentierte Diktate, Abschreibtexte, Partnerdiktate - Test mdl./schriftl. möglich.
2. Halbjahr In den ersten 2-3 Wo.: 1. Lernziel: Regelfehler als Verstöße gegen die regelhaften Abweichungen von der lautgetreuen Schreibung (Ableitungsfehler, Groß-/ Kleinschreibungsfehler). 2. Lernziel: Speicher- oder Merkfehler vermeiden. 3. Lernziel: Satzschlusszeichen richtig setzen (Restfehler vermeiden).	- Strategie 2: Proben für die Großschreibung. - Strategie 3: Einprägen mit dem Wörterbuch.	- Wiederholung der Inhalte aus dem ersten Halbjahr. S. 38-41 (Teil 2); s-Laut S. 31-33 (Teil 2). - AH S.42-45; - AH S. 46-49 - Satzzeichen AH S. 50-53	- mit einem Überprüfungsformat zu den Lernzielen 1,2 und 3. - Überprüfungsformat: Laufdiktat Überprüfungsformat: Kommentiertes Diktat, Kassettendiktat - Übungsdiktat mit/ohne Nennung der Satzzeichen - Letzte Woche vor den Sommerferien: Abschlusscheck mit Vergleich ggf. (S. 54).

Kompetenzen nach Lernzielen	Strategien	Inhalte/Themen	Überprüfungsformate
1. Halbjahr Das erste Quartal sollte für das Wiederholen und Festigen aller drei Strategien genutzt werden.	TIPP: Auch vergleichbare Übungen zu den Strategien und Inhalten aus dem Arbeitsheft 6 (ISBN 978-3-06-062712-7 ohne Übungs-CD-ROM) sind sicher sinnvoll.	- Mitsprechen AH, S. 80 – 83. - Zerlegen, AH S.84-85. - Ableiten, AH S.86-87. - Doppelte Konsonanten, AH S.92-93. - Groß-und Klein-schreibung, AH S. 102-107. - Test C Recht-schreibung alt. S. 111. - Schwerpunkte nach Ergebnissen der Überprüfungsformate und nach Lernfortschritt setzen, S. 8.	Die Überprüfungsformate gleichen sich und es können – zum Vergleich der Lernfortschritte – auch abgewandelte Arbeitsblätter und Kopiervorlagen aus der Klasse 5 verwendet werden.
1. Übungsphase	- Kontrolle und Berichtigung. - Laufdiktat, Selbstkontrolle und Berichtigen an den festgestellten Fehlerarten.	Die Rechtschreibung in den Schreibformen der Deutschklasse üben und verbessern. (Bericht, Vorgangs- und Personenbeschreibung, Charakterisierung).	s. Lehrplan 5
2. Halbjahr 2. Übungsphase	Eine Rechtschreibkartei anlegen und mit ihr üben.	Wichtig: Jeweilige Absprachen mit den Fachlehrern!	s. DB und AH

3.5 Vereinbarungen zur Fachleistungsdifferenzierung

Kriterienraster zur Einteilung von E- und G-Kursen im 7. Jg. im Fach Deutsch siehe Anhang.

3.6 Forderkurs „Deutsch kompetent“ im 10. Jahrgang

Nach der Zuweisung durch die Zeugniskonferenz startet der Kurs mit einer Sprachdiagnose, für die Duden und ein Reader mit Kursmaterial verwendet werden. Die Diagnose erfasst Leseverstehen, Textproduktion und Grammatik zur Feststellung individueller Fehlerschwerpunkte. Der binnendifferenzierende Forderkurs gliedert sich in die Module Rechtschreibung, Grammatik/Syntax/Textkohärenz, Lesen, Strukturieren/Visualisieren sowie wissenschaftliches Schreiben für besonders leistungsstarke Schüler*innen. Im Mittelpunkt stehen kontinuierliche Sachtexte, anhand derer die Inhalte erarbeitet werden. Ein Modul wählen die Schüler*innen selbst, ein weiteres wird von der Lehrkraft zugewiesen.

Modul: Rechtschreibung

Die Schüler*innen korrigieren und überarbeiten Texte in einer Schreibkonferenz oder im Textlupenverfahren – entweder in Einzel- oder Partnerarbeit.

Modul: Grammatik/Syntax/Textkohärenz

Hier vertiefen die Schüler*innen ihr Verständnis grammatischer Phänomene auf Satz- und Textebene. Im Fokus stehen insbesondere Konnektoren, Gliederungssignale, Wortbildungsprozesse (Morpheme, Wortbausteine etc.), die Stellung des Prädikats in Haupt- und Nebensätzen sowie die Umstellung von Satzgliedern.

Modul: Lesen

Neben der Vertiefung und Erprobung von Lesestrategien steht hier die individuelle Lektüre einer Ganzschrift im Mittelpunkt (unter anderem aus der „kleinen Literaturliste“ der Universität Köln).

Modul: Strukturieren/Visualisieren

Die Schüler*innen erweitern ihr Wissen über Methoden, komplexe Sachtexte aufzubrechen und zu vereinfachen, um ein ganzheitliches Textverständnis zu fördern (z. B. Strukturlegetechniken, Konspekt).

Modul: Wissenschaftliches Schreiben

Im Modul „Die kleine Hausarbeit“ wählen die Schüler*innen eigene Texte aus, setzen diese in Beziehung zueinander und wenden das Erlernte beim Schreiben eigener Texte an. Abschließend präsentieren sie ihre Arbeit und erhalten dazu einen Rückmeldebogen.

3.7 Merkmale für den Unterricht in inklusiven Lerngruppen

In enger Zusammenarbeit mit den sonderpädagogischen Lehrkräften an der Schule wird entsprechend der individuellen Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes mit sonderpädagogischem Förderbedarf je nach Leistungsstand ein individueller Förderplan erstellt. Dabei wird zielgleich oder zieldifferent unterrichtet.

3.7.1 Systematischer Einsatz von Informationstechnologie im Fach Deutsch in den Jahrgangsstufen 5-10

Jahrgang	Zeit (U-Std.)	U-reihe	Methode	Verbindliche Qualifikation
5-10	immer wieder	Lernzeiten	Gezielter Einsatz von www.anton.de	
5-7	immer wieder	Kurze Texte lesen	Gezielter Einsatz von www.antolin.de (Schullizenz vorhanden).	Nutzen von außerschulischen Netzwerken.
5/6	immer wieder	Sachtexte, Tiere, Argumentation	Kindersuchmaschinen nutzen (blinde-kuh, helles-köpfchen, klexikon etc.).	Informationen gezielt suchen und finden.
6	20	Lyrik	- Freie Suche über eine Suchmaschine nach Gedichten / Lebensdaten eines bestimmten Autors. Textverarbeitung - Aufbau eines Gedichtes gestalten (Verse und Strophen verdeutlichen). - Erstellen von Bildgedichten bzw. konkreter Poesie. - Veränderung der äußeren Gestalt eines Gedichtes (einzelne Wörter sollen optisch hervorgehoben werden / Bezug von Layout und Inhalt). - Illustration selbst geschriebener Gedichte - Grafik, Haikus (Wörter zählen, Silben zählen). - Suchen passender Bilder aus dem Internet.	Texte suchen und finden, Dateien speichern, Browsernavigation. Textverarbeitung in Word am iPad - schreiben und korrigieren, Formatierung von Schrift in Word einfaches Layout (Einbinden von selbst aus dem Internet gespeicherten Grafiken). Grafik - Bearbeitung von Bildern (Dateityp, Speichergröße).
6-8	Immer wieder	Referat halten	Ergebnisse präsentieren - Einführung in Power Point.	Power Point Präsentation.
ab 7	selbstständig	unabhängig	www.ortografietrainer.net für Schüler*innen, die selbstständig ihre Rechtschreibung verbessern möchten.	
7/8	25	Medien/Zeitung	„So geht Medien“ - Online Stunden ARD/ZDF	Quellen bewerten können.
5/6	ständig	Internet-Plattformen	Terminplanung über das Internet - Erstellen von Jahresplänen für die Klasse. - Arbeiten mit Teams.	Zielorientierte Zusammenarbeit über das Internet - Verantwortungsvoller Umgang mit eigenen und fremden Daten und Medien (Fotos / Filmen). - Kenntnis akuter und latenter

				Gefahren durch Offenlegung eigener und fremder Daten.
7-10	20	Lektüre	• Freie Suche nach Informationen zum Handlungsort und zu Themen des Romans Rezension per Email schreiben (z.B. an einen Freund oder Verwandten) Textverarbeitung. • Tabellarischer Handlungsverlauf (z.B. Kapitel, Ort, Personen, Inhalt). • Aufbereitung der im Internet gefundenen Informationen in ansprechendes Layout mit Text und Bild. • Grafik – Titelseite digital erstellen. • Suchen passender Bilder aus dem Internet Buch vorstellen über Power Point.	• Internetrecherche • E-mail schreiben (browserseitig und mit Emailprogramm). • Textverarbeitung • Schreiben und Korrigieren • Formatierung von Schrift. • Papierformat und Textfluss festlegen • Erstellen von Tabellen. • Grafik • Bearbeitung von Bildern (Dateityp, Speichergröße, Bildausschnitt) • Nutzung von Power Point.
8	15	Zeitung	• Erstellen einer eigenen digitalen Klassenzeitung. • Redaktionelle Zusammenarbeit und Terminplanung über Teams. • Textverarbeitung, Grafik, Druckvorbereitung Computer Aided Design (scribus), • Quellen überprüfen Padlet oder Wandzeitung, Stadt-Anzeiger online, Lie Detectors	• Kreative Anwendung bereits erlernter Techniken anhand eines Projektes • Schüler-, Klassenzeitung.
9	10	Bewerbung Lebenslauf	• Berufsbilder im Internet recherchieren. • Hilfen für Lebensläufe und Bewerbungen im Netz finden. • Online-Bewerbungen • Textverarbeitung • Erstellen eines eigenen Musterlebenslaufes Erstellen einer Datenbank mit Bewerbungsadressen. • Nutzung von DIN-Formaten für den vereinfachten Versand von Bewerbungen (persönliche Briefkopfvorlage).	• Fähigkeit, das Internet für die Berufsfindung und Bewerbung einzusetzen. • Kenntnis von Normen als Mittel zur Arbeitserleichterung.
10	10	Referat	• Internet-Recherche • Textverarbeitung • Einsatz von Fußnoten, Inhaltsverzeichnissen, Stichwortregistern • Grafiken • Power Point	• kreativer Einsatz erlernter Techniken bei der Anfertigung einer Facharbeit.

3.8 Berufsvorbereitung im Fach Deutsch

Die Berufswahlorientierung hat an der Heinrich-Böll-Gesamtschule einen hohen Stellenwert. Bereits ab Klasse 5 begegnen die Schülerinnen und Schüler dem Thema in verschiedenen Fächern und entwickeln so Schritt für Schritt ein umfassendes Bild der Arbeitswelt. In Jahrgang 9 absolvieren sie ein dreiwöchiges Betriebspraktikum, das im Fach

Deutsch vor- und nachbereitet wird. Dort lernen die Jugendlichen Lebensläufe und Bewerbungsschreiben zu verfassen sowie Bewerbungsgespräche in Rollenspielen zu üben. Zudem erhalten sie Unterstützung bei der Erstellung der Praktikumsmappe, insbesondere beim Schreiben von Tagesberichten und dem Beschreiben berufstypischer Arbeitsabläufe.

3.9 Sprachsensibler Deutschunterricht

Die Heinrich-Böll-Gesamtschule hat sich als QuisS (Qualität in sprachsensiblen Schulen)-Schule zum sprachsensiblen Unterricht verpflichtet. Dabei werden folgende Grundprinzipien beachtet:

- Wertschätzung von innerer und äußerer Mehrsprachigkeit.
- Einführung von Artikelsensibilisierung und Chunks (gemäß DemeK) in den Klassen 5 und 6.
- Vermittlung von Strategien zur „Entschlüsselung“ und Reduktion von Komplexität (vor allem bei Aufgabenstellungen und verschiedenen Textformaten).
- Kumulative Wortschatzerweiterung.
- Leseförderung nach Prof. Leisen (Lesetandem 10 Minuten am Anfang jeder Stufe).
- Satz der Woche
- Motorische Förderung (Schriftbild, Schreiben, Abschreiben).

3.10 Gendersensibler Deutschunterricht

Ein geschlechtersensibler Deutschunterricht möchte sicherstellen, dass alle Lernenden – unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer Identität oder bestehenden gesellschaftlichen Rollenzuschreibungen – vergleichbare Möglichkeiten haben, sprachliche, literarische und kommunikative Fähigkeiten zu entwickeln. Er unterstützt die aktive Beteiligung aller und eröffnet Lernumgebungen, in denen vielfältige Sichtweisen, Ausdrucksformen und Erfahrungen wahrgenommen, anerkannt und kritisch beleuchtet werden. Dies wird ermöglicht durch:

Vielfältige Textauswahl:

Texte, Medien und Themen auswählen, die verschiedene Lebenswelten, Kulturen, Geschlechterrollen und Identitäten repräsentieren, um unterschiedliche Zugänge und Identifikationsmöglichkeiten zu eröffnen.

Bewusste Sprachgestaltung:

Geschlechtergerechte und inklusive Sprache nutzen sowie Beispiele im Unterricht so gestalten, dass diskriminierende oder stereotype Zuschreibungen vermieden werden.

Repräsentation literarischer Vorbilder:

Autor*innen und literarische Figuren aus verschiedenen Epochen, Kulturen, sozialen Kontexten und Geschlechteridentitäten vorstellen, um Vielfalt sichtbar zu machen.

Partizipation und Perspektivwechsel fördern:

Unterrichtsformen wählen, die dialogisches und kooperatives Lernen ermöglichen, etwa Schreibkonferenzen, Rollendarbeit oder Diskussionen, in denen verschiedene Standpunkte eingenommen und reflektiert werden.

Reflexion von Rollenbildern anregen:

Lerngelegenheiten schaffen, in denen die Schüler*innen über literarische Figuren, sprachliche Konstruktionen und gesellschaftliche Rollenbilder nachdenken, diese kritisch hinterfragen und eigene Erfahrungen einbringen können.

Individuelle Ausdruckswege unterstützen:

Differenzierte Aufgabenstellungen bereitstellen, die verschiedene Ausdrucksformen zulassen (z. B. kreative Schreibaufträge, szenische Interpretation, mediale Gestaltung), um unterschiedlichen sprachlichen Voraussetzungen und Interessen gerecht zu werden.

4. Leistungsbewertung im Fach Deutsch

Die Fachkonferenz legt auf Grundlage der Kernlehrpläne Deutsch für die Sekundarstufen I und II ein verbindliches Konzept zur Leistungsbewertung fest. Darin werden die Grundsätze sowie die Formen der Leistungsmessung und -bewertung definiert, die in den einzelnen Jahrgangsstufen gelten. So wird die Vergleichbarkeit der Anforderungen innerhalb der Jahrgänge und Schulstufen gewährleistet.

Die Bewertung orientiert sich am individuellen Lernvermögen sowie an den im Lehrplan formulierten Kompetenzerwartungen und den Zielsetzungen des jeweiligen Unterrichtsvorhabens.

4.1 Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung

Hier gelten vom Grundsatz her die allgemeinen Regelungen im SchulG. § 48 „Grundsätze der Leistungsbewertung“ und die Vorgaben des Kernlehrplans Deutsch.

4.2 Leistungsbewertung in der Sekundarstufe 1 (S I)

Art der Leistungsmessung	Gewichtung Zeugnisnote
Schriftliche Leistungen (Klassenarbeiten)	50 %

Sonstige Mitarbeit (Unterrichtsbeteiligung, Portfolio, Referate, Präsentationen, Partner- bzw. Gruppenarbeitsergebnisse, Lesetagebücher, Heftführung, Lernzielkontrollen, Buchvorstellungen, Übungsaufgaben im Heft, Beteiligung an Partner- und Gruppenarbeiten, selbständiges Lernen, Vor- und ggfs. Nachbereitung des Unterrichts).	50 %
--	------

4.2.1 Vereinbarungen zur „Sonstigen Mitarbeit“

Zu den „Sonstigen Leistungen“ gehören nicht nur mündliche Beiträge, wie z. B.:

- Beiträge zum Unterrichtsgeschehen,
- Präsentation von Ergebnissen,
- mündliche Wiedergabe von Hörtexten (Hörverstehen),
- Vortrag eines Gruppenergebnisses,
- Auf Wissensfragen antworten,
- Szenisches Spiel,
- sondern auch unabhängig von den Klassenarbeiten erbrachte schriftliche Leistungen, wie z.B.:
- schriftliche Übungen,
- Protokolle,
- Führen eines Heftes oder einer Mappe
- schriftliche Dokumentation zu Referaten.

Kriterien der Bewertungen „Sonstige Mitarbeit“ siehe Anhang.

4.2.2 Vereinbarungen zum Notenschlüssel, der Bewertung und Anzahl von Klassenarbeiten

Bewertung		
Inhalt	Ausdrucksvermögen/Sprachliche Richtigkeit	Form
60-75%	35-20%	5%

Grundlage der Leistungsbewertung sind die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Deutsch für die Gesamtschule/Sekundarschule (2022) in den Kompetenzbereichen Rezeption (Lesen, Zuhören) und Produktion (Schreiben, Sprechen), jeweils einschließlich des Reflektierens und Beurteilens, bezogen auf die Inhaltsfelder Sprache, Texte, Kommunikation und Medien. Die Ergebnisse aus Sprachstandstest Klasse 5, LSE 8 und ZP 10 werden in den Fachkonferenzen ausgewertet und können zu weiteren Maßnahmen führen. Klassenarbeiten überprüfen die im jeweiligen Unterrichtsvorhaben ausgewiesenen Kompetenzerwartungen. Zulässig sind ausschließlich die Aufgabentypen 1 bis 6 des Kernlehrplans (Kap. 3). In der Doppeljahrgangsstufe 5/6 werden alle sechs Aufgabentypen berücksichtigt, in 7/8 und 9/10 jeweils die Typen 2 bis 6, wobei Typ 4a und Typ 4b verbindlich sind. Die Zuordnung ist den Übersichten in Kap. 5 zu

entnehmen. Nur in begründeten Ausnahmefällen bezieht sich mehr als eine Klassenarbeit eines Schuljahres auf denselben Aufgabentyp.

Ausdrucksvermögen und sprachliche Richtigkeit werden entsprechend dem im Unterricht erarbeiteten Kenntnisstand bewertet. Die Schüler*innen erhalten eine aussagekräftige Rückmeldung (Kommentar oder Rückmeldebogen), aus der förderungswürdige Aspekte hervorgehen. Der LRS-Erlass wird angewendet.

Die Klassenarbeit spiegelt die Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit wider. Die Note der Klassenarbeit setzt sich durch die inhaltliche Leistung schwerpunktmäßig und durch die Darstellungs- und Rechtschreibleistung in Abhängigkeit von der Aufgabenstellung zusammen.

Die Grenze zwischen *mangelhaft* und *ungenügend* liegt bei etwa 20% der Gesamtpunktzahl. Die Note *ausreichend* wird erteilt bei Erreichen von mindestens 40 % der Gesamtpunktzahl.

Prozente	0 – 19%	20 – 39%	40 – 54%	55 – 69%	70 – 84%	85 – 100%
Noten	6	5	4	3	2	1

Klassenstufe	Anzahl	Dauer nach Zeitstunden
5	6	1
6	6	1
7	6	1-2
8	5	1-2
9	4-5	2-3
10	4-5	2-3

Exemplarische Bewertungsbögen für Klassenarbeiten siehe Anhang.

4.3 Leistungsbewertung in der Sekundarstufe 2 (S II)

Vereinbarungen zur „Sonstigen Mitarbeit“ in der Sekundarstufe 2 siehe Anhang.

Ab dem Schuljahr 2027/28 (Kernlehrplan Sek II 2026, aufsteigend ab der EF) gilt zusätzlich:

- Beurteilungsbereiche sind „Schriftliche Arbeiten“ mit den Komponenten Klausuren und gleichwertige komplexe Leistungsnachweise sowie „Sonstige Mitarbeit“; die Gewichtung richtet sich nach der APO-GOST.
- Die Nutzung von und Auseinandersetzung mit generativen KI-Systemen ist in angemessenem Umfang in allen Jahrgangsstufen verpflichtend. Die Leistungsbewertung berücksichtigt sowohl die kompetente Bedienung als auch den kritisch-reflektierten Umgang mit den Ergebnissen.
- Unterschieden werden die Dimensionen der Leistungserbringung: Individual- bzw. kooperative/kollaborative Leistung, hilfsmittel-/werkzeugfreie bzw. werkzeugunterstützte Leistung, Ad-hoc-Leistung bzw. längerfristig vorbereitetes Produkt, monologische bzw. dialogische Leistung, inhaltlich bzw. präsentativ geprägte Leistung. Grundlage jeder Leistung ist die Fachlichkeit.

- Im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ werden schriftliche, mündliche und praktische Beiträge nach Qualität, Quantität und Kontinuität bewertet (Kriterien siehe Anhang 7.5).
- Als gleichwertige komplexe Leistungsnachweise sind im Fach Deutsch folgende Formate möglich: materialgestützte Argumentation (monologisch oder dialogisch-kontrovers) bzw. mediengestützter Vortrag zu einer komplexen fachspezifischen Fragestellung (mündlich); komplexe fachspezifische Gestaltung, ggf. multimodal, mit fachspezifischer Begründung (praktisch); schriftliche, ggf. multimodale Ausarbeitung bzw. Dokumentation von Arbeitsergebnissen zu einer komplexen fachspezifischen Fragestellung (schriftlich). Jedes Format geht von einer komplexen Fragestellung aus, die an vorangegangene Unterrichtsvorhaben angebunden ist, verknüpft zwei der Überprüfungsformen des Kernlehrplans und enthält eine fachlich-methodische Reflexion sowie eine Reflexion des verantwortlichen Umgangs mit Fragen der Autorschaft.

4.4 Vereinbarungen zu Klausuren

Die Bewertung der Klausuren in der Einführungsphase (EF) wird auf Grundlage der Bewertungskriterien der zentralen Vergleichsklausuren am Ende der Einführungsphase vorgenommen. Die Bewertung der Klausuren in der Qualifikationsphase (Q1 und Q2) orientiert sich an den Vorgaben und Kriterien der Abiturklausuren. Klausuren beziehen sich auf die Aufgabenarten des Kernlehrplans Deutsch Sek II (2023, Kap. 4): I Interpretation literarischer Texte (a/b), II Analyse pragmatischer Texte (a/b), III Erörterung (a: pragmatischer Texte, b: literarischer Texte), IV Materialgestütztes Verfassen von Texten (a: informierend, b: argumentierend). Die für jedes Unterrichtsvorhaben vorgesehenen Aufgabenarten sind in Kap. 6 ausgewiesen. Im Verlauf der Qualifikationsphase werden alle Aufgabenarten berücksichtigt.

Ab dem Schuljahr 2027/28 (Kernlehrplan Sek II 2026, aufsteigend ab der EF) gilt zusätzlich:

- Die Aufgabenarten I bis IV bleiben unverändert.
- Ab dem Abitur 2030 kann als fünfte Prüfungskomponente im Fach Deutsch eine Präsentationsprüfung (20 bis 30 Minuten; Vortrag auf Grundlage von Schülerprodukten aus der Qualifikationsphase und Fachgespräch; zentral vorgegebenes Bewertungsraster) oder eine Besondere Lernleistung abgelegt werden. Gleichwertige komplexe Leistungsnachweise bereiten auf diese Formate vor.

5. Themengebundene kompetenzorientierte Unterrichtsvorhaben in den Doppeljahrgängen (S I)

Für jedes Vorhaben sind die obligatorischen Inhaltsfelder mit ihren inhaltlichen Schwerpunkten und die konkretisierten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, die in diesem Vorhaben besonders gefördert und überprüft werden. Kompetenzerwartungen, die in mehreren Vorhaben stehen, werden spiralcurricular vertieft. Die Zeitangaben sind Orientierungsgrößen. In 9/10 sind die zusätzlichen Anforderungen des Erweiterungskurses fett gedruckt und mit „E-Kurs“ gekennzeichnet; sie werden im binnendifferenzierten Unterricht im Klassenverband angeboten und in E-Niveau-Aufgaben überprüft. Die Bezüge zum Medienkompetenzrahmen NRW sind mit MKR ausgewiesen.

5.1 Jahrgänge 5/6

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	(1.) Thema: Umgang mit dem Wörterbuch – Nachschlagen und Rechtschreibung prüfen	Umfang: ca. 14 Std.	Jahrgangsstufe 5
<u>Mögliche Bausteine:</u> Aufbau des Wörterbuchs, Nachschlagetechniken, Grundwörter ermitteln (Wortbausteine), Wortarten unterscheiden, Wortbedeutungen nachschlagen, Rechtschreibfehler mithilfe des Wörterbuchs korrigieren, Rechtschreibprüfung am iPad vs. Wörterbuch.			
<u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</u> Einführung der Artikelplakate und Chunks (nach DemeK); Schulbücher, Wörterbücher und Lexika erschließen; Lernort Bibliothek; unbekannte Begriffe erfragen bzw. selbstständig klären; Arbeitsanweisungen verstehen und umsetzen (Methodencurriculum 2.1, 2.2, 3.1, 3.2).			
<u>Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</u> Bewusst falsch geschriebene Wörter nachschlagen lassen (Niveau 1: Löffel; 2: Shtier; 3: Ferfolgung). Leitfrage: Wie kann ich überprüfen, wie ein Wort geschrieben wird?			
Kompetenzen			
Die Schülerinnen und Schüler können ...			
Inhaltsfeld Sprache – Inhaltliche Schwerpunkte: Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung; Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung			
Sprache (Rezeption) - Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden - Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) - Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären (MKR 2.1)		Sprache (Produktion) - mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen - angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u. a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen	
Inhaltsfeld Medien – Inhaltliche Schwerpunkte: Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen			
Medien (Rezeption) dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen (MKR 2.1)		Medien (Produktion) Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus) (MKR 1.2)	
Materialien / Medien Deutschbuch D wie Deutsch 5		Produkte/Überprüfungsformate - Klassenarbeit = ja - Aufgabentyp: 5 (Überarbeitendes Schreiben)	

Arbeitsheft 5, Wortprofi (Wörterbuch), Stationenlernen	Einen fehlerhaften Text mithilfe von Rechtschreibstrategien und Wörterbuch überarbeiten und ausgewählte Änderungen begründen.
--	---

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Ku, T	(2.) Thema: Geschichten zu Reizwörtern und Bildern erzählen	Umfang: ca. 18 Std.	Jahrgangsstufe 5
<u>Mögliche Bausteine:</u> Eine Geschichte zu Bildern schreiben, Präteritum anwenden, Überschriften formulieren, Textaufbau und Bild-Text-Zuordnung erfassen (Textpuzzle), Textbausteine produzieren, wörtliche Rede, Gefühle beschreiben, Spannungskurve, szenisches Spiel.			
<u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</u> Schreibkonferenz zur Überarbeitung. Materialhinweis: „Der Sprachabschneider“ (H. J. Schädlich) für alle Bereiche geeignet.			
<u>Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</u> Lehrkraft teilt bewusst eine reizarme Bildergeschichte aus. Leitfrage: Wie wird eine Geschichte spannend?			
Kompetenzen			
Die Schülerinnen und Schüler können ...			
Inhaltsfeld Sprache – Inhaltliche Schwerpunkte: Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge; Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung			
Sprache (Rezeption) - unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden - grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen		Sprache (Produktion) - eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren - im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten	
Inhaltsfeld Texte – Inhaltliche Schwerpunkte: Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman; Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation			
Texte (Rezeption) –		Texte (Produktion) - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u. a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten - Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u. a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen - angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen	
Inhaltsfeld Kommunikation – Inhaltliche Schwerpunkte: Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache			
Kommunikation (Rezeption) –		Kommunikation (Produktion) artikulierte sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen	

	• Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen • nonverbale Mittel (u. a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u. a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
Materialien / Medien • Deutschbuch D wie Deutsch 5 • Arbeitsheft 5, Vater-und-Sohn-Geschichten, H. J. Schädlich: „Der Sprachabschneider“	Produkte/Überprüfungsformate • Klassenarbeit = ja • Aufgabentyp: 1 (Erzählendes Schreiben) • Zu einer Bildvorlage oder zu Reizwörtern eine Geschichte unter Nutzung erzählerischer Gestaltungsmittel erzählen (auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen).

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit E, Mu	(3.) Thema: Gedichte vortragen und selbst gestalten	Umfang: ca. 12 Std.	Jahrgangsstufe 5
<u>Mögliche Bausteine:</u> Reimwörter finden, in Versform schreiben, Texte entflechten (Gedicht/Märchen), Gedichte ergänzen, Gedichtzeilen umstellen, auswendig lernen, Gedichtvortrag, Gedicht vertonen (Audioaufnahme am iPad).			
<u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</u> Wichtige Abschnitte und Schlüsselwörter markieren (Methodencurriculum 3.3).			
<u>Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</u> Gedichtsnipsel ordnen lassen (Leitfrage: Welche Anordnung ist sinnvoll?) oder ein Gedicht in unterschiedlichen Stimmungen vorlesen (Leitfrage: Welche Lesart passt besser zum Gedicht und warum?).			
Kompetenzen			
<i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>			
Inhaltsfeld Sprache – Inhaltliche Schwerpunkte: Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel			
Sprache (Rezeption) einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben	Sprache (Produktion) Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen		
Inhaltsfeld Texte – Inhaltliche Schwerpunkte: verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte			
Texte (Rezeption) - lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit) - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern	Texte (Produktion) –		
Inhaltsfeld Kommunikation – Inhaltliche Schwerpunkte: Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache			
Kommunikation (Rezeption) –	Kommunikation (Produktion) - artikulierte sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen - nonverbale Mittel (u. a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u. a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen		
Inhaltsfeld Medien – Inhaltliche Schwerpunkte: mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien			

Medien (Rezeption) –	Medien (Produktion) • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (MKR 4.2)
Materialien / Medien • Deutschbuch D wie Deutsch 5 • Arbeitsheft 5	Produkte/Überprüfungsformate • Klassenarbeit = ja • Aufgabentyp: 6 (Produktionsorientiertes Schreiben) • Ein Parallelgedicht oder eine Gedichtvariante verfassen und die eigenen Gestaltungsentscheidungen im Hinblick auf das Ausgangsgedicht erläutern (Gedichtsammlung als Produkt).

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Ku, T	(4.) Thema: Märchen untersuchen und weiterschreiben	Umfang: ca. 14 Std.	Jahrgangsstufe 5
<u>Mögliche Bausteine:</u> Textverständnis, typische Merkmale, Märchenbausteine produzieren, Märchen lesen und vorlesen, Märchen aus den Herkunftsländern der Lerngruppe vergleichen, Märchenklassenbuch am PC/iPad erstellen, mündliches Erzählen, szenische Darstellung.			
<u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</u> Einführung in die Arbeit mit dem Computer/iPad (Textverarbeitung).			
<u>Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</u> Korb mit Märchengegenständen und einem unpassenden Gegenstand (z. B. Pokémon). Leitfrage: Was macht einen Text zu einem Märchen?			
Kompetenzen			
<i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>			
Inhaltsfeld Sprache – Inhaltliche Schwerpunkte: Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung; innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe			
Sprache (Rezeption) • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben • angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen	Sprache (Produktion) –		
Inhaltsfeld Texte – Inhaltliche Schwerpunkte: Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman			
Texte (Rezeption) • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u. a. Erzählerfigur) untersuchen • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern	Texte (Produktion) • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u. a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen		

Inhaltsfeld Medien – Inhaltliche Schwerpunkte: Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen	
Medien (Rezeption) –	Medien (Produktion) • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (MKR 1.2)
Materialien / Medien • Deutschbuch D wie Deutsch 5 • Arbeitsheft 5	Produkte/Überprüfungsformate • Klassenarbeit = ja • Aufgabentyp: 4a (Analysierendes Schreiben (Text analysieren und interpretieren)) • Ein Märchen mithilfe von Fragen untersuchen (Figuren, Handlungsschritte, Merkmale der Textsorte) und das eigene Textverständnis erläutern.

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit NW, GL	(5.) Thema: Sachtexte lesen und informierende Texte schreiben (Tiere)	Umfang: ca. 14 Std.	Jahrgangsstufe 5
<u>Mögliche Bausteine:</u> Sachtextformen unterscheiden, Texte gliedern und zusammenfassen, informationsentnehmendes Lesen, Schlüsselwörter, W-Fragen, Zwischenüberschriften; Tierbeschreibung, Steckbrief, Lexikoneintrag; Plakate zu Tieren erstellen und präsentieren.			
<u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</u> Techniken des sinnerfassenden Lesens (Lese-Profi); Kindersuchmaschinen (Blinde Kuh, Helles Köpfchen, Klexikon); Vortragstechnik/Präsentation.			
<u>Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</u> Tierbeschreibung mit überflüssigen oder fehlenden Informationen. Leitfrage: Welche Informationen brauchen wir, um ein Tier sachlich zu beschreiben?			
Kompetenzen			
<i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>			
Inhaltsfeld Texte – Inhaltliche Schwerpunkte: Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte			
Texte (Rezeption) • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen		Texte (Produktion) • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen	
Inhaltsfeld Kommunikation – Inhaltliche Schwerpunkte: Kommunikationsrollen: Produzentin/Produzent und Rezipientin/Rezipient			
Kommunikation (Rezeption) • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen		Kommunikation (Produktion) • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen	
Inhaltsfeld Medien – Inhaltliche Schwerpunkte: mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien; Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen			
Medien (Rezeption)		Medien (Produktion)	

- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) (MKR 5.1) - Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten (MKR 2.2)	- grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u. a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen (MKR 2.1) - digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen (MKR 1.2, 1.3)
Materialien / Medien - Deutschbuch D wie Deutsch 5 - Arbeitsheft 5, www.blinde-kuh.de	Produkte/Überprüfungsformate - Klassenarbeit = ja - Aufgabentyp: 2 (Informierendes Schreiben) - Auf der Basis von Materialien einen informierenden Text (Tiersteckbrief oder Lexikonartikel) für eine vorgegebene Adressatengruppe verfassen.

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	(6.) Thema: Ein Jugendbuch lesen – Lesetagebuch	Umfang: ca. 18 Std.	Jahrgangsstufe 5
<u>Mögliche Bausteine:</u> Lesetagebuch führen, aus verschiedenen Perspektiven erzählen, mit verteilten Rollen lesen, Verbindung mit Grammatik (Verbformen, Präpositionen), Texte überarbeiten, Buchvorstellung.			
<u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</u> Methoden zum Abschreiben, kooperatives Lernen, Hefte und Mappen führen, Arbeitsergebnisse selbstständig ergänzen und korrigieren (Methodencurriculum 5.1, 5.2, 5.6). Einführung in Antolin.			
<u>Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</u> Anfang der Geschichte austeilen und weiterschreiben lassen oder eigene Fragen an den Text formulieren, die im Laufe der Lektüre beantwortet werden.			
Kompetenzen			
Die Schülerinnen und Schüler können ...			
Inhaltsfeld Texte – Inhaltliche Schwerpunkte: Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman; Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen			
Texte (Rezeption) • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren		Texte (Produktion) • ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern	
Inhaltsfeld Kommunikation – Inhaltliche Schwerpunkte: Kommunikationsrollen: Produzentin/Produzent und Rezipientin/Rezipient			
Kommunikation (Rezeption) • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen		Kommunikation (Produktion) –	
Inhaltsfeld Medien – Inhaltliche Schwerpunkte: mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien			
Medien (Rezeption)		Medien (Produktion)	

• dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen (MKR 2.1)	–
Materialien / Medien • Auswahl: A. Gavalda „35 Kilo Hoffnung“ • A. Steinhöfel „Paul Vier und die Schröders“, „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ • M. Grade „Die unheimliche Klassenfahrt“ (für schwächere Lesende) • H. J. Schädlich „Der Sprachabschneider“	Produkte/Überprüfungsformate • Klassenarbeit = ja • Aufgabentyp: 4b (Analysierendes Schreiben (durch Fragen/Aufgaben geleitet Informationen ermitteln, vergleichen, deuten, bewerten)) • Durch Fragen geleitet Informationen aus einem Auszug der Ganzschrift ermitteln, das Verhalten einer Figur deuten und abschließend textgebunden Stellung nehmen.

Übersicht der Unterrichtsvorhaben 5. Jahrgang

Thema	Inhaltsfelder	Materialien/ Medien	Überprüfungsformate = KA
(1.) Umgang mit dem Wörterbuch – Nachschlagen und Rechtschreibung prüfen	• Sprache • Medien	• Deutschbuch D wie Deutsch 5, Arbeitsheft 5, Wortprofi (Wörterbuch), Stationenlernen	• Ja • Typ 5
(2.) Geschichten zu Reizwörtern und Bildern erzählen	• Sprache • Texte • Kommunikation	• Deutschbuch D wie Deutsch 5, Arbeitsheft 5, Vater-und-Sohn-Geschichten, H. J. Schädlich: „Der Sprachabschneider“	• Ja • Typ 1
(3.) Gedichte vortragen und selbst gestalten	• Sprache • Texte • Kommunikation • Medien	• Deutschbuch D wie Deutsch 5, Arbeitsheft 5	• Ja • Typ 6
(4.) Märchen untersuchen und weiterschreiben	• Sprache • Texte • Medien	• Deutschbuch D wie Deutsch 5, Arbeitsheft 5	• Ja • Typ 4a
(5.) Sachtexte lesen und informierende Texte schreiben (Tiere)	• Texte • Kommunikation • Medien	• Deutschbuch D wie Deutsch 5, Arbeitsheft 5, www.blinde-kuh.de	• Ja • Typ 2
(6.) Ein Jugendbuch lesen – Lesetagebuch	• Texte • Kommunikation • Medien	• Auswahl: A. Gavalda „35 Kilo Hoffnung“ • A. Steinhöfel „Paul Vier und die Schröders“, „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ • M. Grade „Die unheimliche Klassenfahrt“ (für schwächere Lesende)	• Ja • Typ 4b

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	(1.) Thema: Sachlich berichten	Umfang: ca. 12 Std.	Jahrgangsstufe 6
<u>Mögliche Bausteine:</u> Unfallbericht, Bericht über schulische Ereignisse und Projekte (Klassenfahrt, Ausflüge), W-Fragen, Textmerkmale, Präteritum und Plusquamperfekt, Satzglieder und Umstellprobe; Vertiefung: Zeitungsbericht (Schülerzeitung).			
<u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</u> Über Erlebnisse und Beobachtungen berichten, Arbeitsergebnisse vortragen, kurze Vorträge halten (Methodencurriculum 4.9, 6.1, 6.3).			
<u>Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</u> Informationen zu einem Unfallhergang in notwendige und nicht notwendige sortieren. Leitfrage: Welche Informationen braucht die Schulleitung, um den Hergang nachzuvollziehen?			
Kompetenzen			
Die Schülerinnen und Schüler können ...			
Inhaltsfeld Sprache – Inhaltliche Schwerpunkte: Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge; innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe			
Sprache (Rezeption) • unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen • Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden		Sprache (Produktion) –	
Inhaltsfeld Texte – Inhaltliche Schwerpunkte: Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte; Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation			
Texte (Rezeption) –		Texte (Produktion) • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u. a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen	
Inhaltsfeld Kommunikation – Inhaltliche Schwerpunkte: Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache			
Kommunikation (Rezeption) –		Kommunikation (Produktion) • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen	

Materialien / Medien - Deutschbuch 6 (differenzierende Ausgabe) mit Lehrerhandreichung - Arbeitsheft 6, Materialien für den inklusiven Unterricht	Produkte/Überprüfungsformate - Klassenarbeit = ja - Aufgabentyp: 2 (Informierendes Schreiben) - In einem funktionalen Zusammenhang (z. B. Beitrag für die Schulhomepage oder den Schulleiter) sachlich über ein Ereignis berichten.
---	--

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	(2.) Thema: Fabeln untersuchen, spielen und schreiben	Umfang: ca. 12 Std.	Jahrgangsstufe 6
<u>Mögliche Bausteine:</u> Merkmale von Fabeln, Dialoge in Fabeln untersuchen, Fabeln szenisch spielen, Fabeln verfassen, Zeichensetzung bei wörtlicher Rede, Adjektive; Fabeln und Sprichwörter aus den Sprachen der Lerngruppe vergleichen.			
<u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</u> Rollenspiel, Vorlesen (Methodencurriculum 4.8). Stationenlernen.			
<u>Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</u> Textbausteine einer Fabel in die richtige Reihenfolge bringen und die Zuordnung begründen. Leitfragen: Was ist typisch für eine Fabel? Welche Eigenschaften haben die Tiere?			
Kompetenzen			
Die Schülerinnen und Schüler können ...			
Inhaltsfeld Sprache – Inhaltliche Schwerpunkte: innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe			
Sprache (Rezeption) angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen		Sprache (Produktion) eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren	
Inhaltsfeld Texte – Inhaltliche Schwerpunkte: Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman; kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen			
Texte (Rezeption) - in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern - dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern		Texte (Produktion) –	
Inhaltsfeld Kommunikation – Inhaltliche Schwerpunkte: Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation			
Kommunikation (Rezeption) in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren		Kommunikation (Produktion) nonverbale Mittel (u. a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u. a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen	
Inhaltsfeld Medien – Inhaltliche Schwerpunkte: mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien			
Medien (Rezeption) –		Medien (Produktion)	

	• Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (MKR 4.2)
Materialien / Medien • Deutschbuch 6 mit Lehrerhandreichung • Arbeitsheft 6, Materialien für den inklusiven Unterricht	Produkte/Überprüfungsformate • Klassenarbeit = ja • Aufgabentyp: 6 (Produktionsorientiertes Schreiben) • Eine Fabel nach Textmuster verfassen oder umschreiben (z. B. neuer Schluss, andere Tiere) und die Gestaltung im Hinblick auf die Ausgangsfabel erläutern.

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	(3.) Thema: Ein Jugendbuch lesen, hören und sehen – Lesetagebuch und Buchempfehlung	Umfang: ca. 20 Std.	Jahrgangsstufe 6
<u>Mögliche Bausteine:</u> Lesetagebuch, Perspektivwechsel, Geschichte weitererzählen, Lesen mit verteilten Rollen, Zusammenfassung; Hörbuch- oder Graphic-Novel-Fassung mit dem Buch vergleichen; Vorlesewettbewerb.			
<u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</u> Vorlesewettbewerb Jg. 6. Methoden zum Abschreiben, Hefte und Mappen führen.			
<u>Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</u> Anfang der Geschichte austeilen und weiterschreiben lassen oder eigene Fragen an den Text formulieren.			
Kompetenzen			
Die Schülerinnen und Schüler können ...			
Inhaltsfeld Texte – Inhaltliche Schwerpunkte: Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman; Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen			
Texte (Rezeption) • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u. a. Erzählerfigur) untersuchen • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren		Texte (Produktion) • ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern	
Inhaltsfeld Kommunikation – Inhaltliche Schwerpunkte: Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache			
Kommunikation (Rezeption) –		Kommunikation (Produktion) • Anliegen angemessen vortragen und begründen	
Inhaltsfeld Medien – Inhaltliche Schwerpunkte: mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien			
Medien (Rezeption) • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen (MKR 2.1) • in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u. a. Hörfassungen, Graphic Novels) (MKR 4.2)		Medien (Produktion) • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben	

Materialien / Medien • Auswahl: H. Mankell „Der Hund, der unterwegs zu einem Stern war“ • L. Lowry „Hüter der Erinnerung“ • J. Richter „Der Tag, an dem ich lernte, die Spinnen zu zählen“ • N. Siegel „Juma“ • B. Nelson „Emmaboy Tomgirl“ • A. Lindgren „Ronja Räubertochter“ • jeweils mit Hörbuch/Graphic Novel, soweit vorhanden	Produkte/Überprüfungsformate • Klassenarbeit = ja • Aufgabentyp: 3 (Argumentierendes Schreiben) • In einer Leseempfehlung oder Buchkritik begründet Stellung zum gelesenen Buch nehmen.
--	--

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	(4.) Thema: Gedichte untersuchen	Umfang: ca. 12 Std.	Jahrgangsstufe 6
<u>Mögliche Bausteine:</u> Merkmale von Gedichten, Reimschema, Metrum, Metapher, Vergleich, Personifikation, Parallelgedichte schreiben, Gedichtzeilen umstellen, auswendig lernen und sinngestaltend vortragen.			
<u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</u> Gedichte gestaltend vortragen.			
<u>Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</u> Gedichtsnipsel ordnen oder ein Gedicht in unterschiedlichen Stimmungen vorlesen. Leitfrage: Welche Lesart passt zum Gedicht und warum?			
Kompetenzen			
Die Schülerinnen und Schüler können ...			
Inhaltsfeld Sprache – Inhaltliche Schwerpunkte: Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung; Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel			
Sprache (Rezeption) • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben		Sprache (Produktion) • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen • relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen	
Inhaltsfeld Texte – Inhaltliche Schwerpunkte: verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte			
Texte (Rezeption) • lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern		Texte (Produktion) –	
Inhaltsfeld Kommunikation – Inhaltliche Schwerpunkte: Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache			
Kommunikation (Rezeption) –		Kommunikation (Produktion) • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen	
Materialien / Medien • Deutschbuch 6 mit Lehrerhandreichung • Arbeitsheft 6		Produkte/Überprüfungsformate • Klassenarbeit = ja	

	• Aufgabentyp: 4a (Analysierendes Schreiben (Text analysieren und interpretieren)) • Ein Gedicht mithilfe von Fragen untersuchen (Aufbau, Reim, Metrum, sprachliche Bilder und ihre Wirkung).
--	--

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Bio, NW	(5.) Thema: Informationen aus Sachtexten und Schaubildern entnehmen und vergleichen	Umfang: ca. 11 Std.	Jahrgangsstufe 6
<u>Mögliche Bausteine:</u> Genaues Lesen, Texte gliedern, Fragen zum Text entwickeln und beantworten, Schlüsselwörter, Zwischenüberschriften, Diagramme lesen, Quellen prüfen (Wer schreibt? Belege?).			
<u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</u> Wichtige Abschnitte markieren, Techniken des sinnerfassenden Lesens, Verständnisfragen beantworten (Methodencurriculum 3.3, 3.4, 3.6).			
<u>Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</u> Tierbeschreibung mit überflüssigen oder fehlenden Informationen. Leitfrage: Welche Informationen brauchen wir und woher wissen wir, dass sie stimmen?			
Kompetenzen			
Die Schülerinnen und Schüler können ...			
Inhaltsfeld Texte – Inhaltliche Schwerpunkte: Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte			
Texte (Rezeption) • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen		Texte (Produktion) –	
Inhaltsfeld Medien – Inhaltliche Schwerpunkte: mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien; Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen			
Medien (Rezeption) • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen (MKR 2.1) • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten (MKR 2.2) • angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autorin/Autor, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) (MKR 2.3, 2.4)		Medien (Produktion) • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u. a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen (MKR 2.1) • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen (MKR 1.2, 1.3)	
Materialien / Medien • Deutschbuch 6 mit Lehrerhandreichung • Arbeitsheft 6		Produkte/Überprüfungsformate • Klassenarbeit = ja	

	• Aufgabentyp: 4b (Analysierendes Schreiben (durch Fragen/Aufgaben geleitet Informationen ermitteln, vergleichen, deuten, bewerten)) • Informationen aus einem kontinuierlichen und einem diskontinuierlichen Sachtext (auch digital) ermitteln, vergleichen und bewerten.
--	---

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	(6.) Thema: Miteinander sprechen – analog und digital (NEU)	Umfang: ca. 12 Std.	Jahrgangsstufe 6
<u>Mögliche Bausteine:</u> Gesprächsregeln für den Klassenrat entwickeln, Gespräche beobachten (gelingend/misslingend), aktives Zuhören üben, Regeln für den Klassenchat vereinbaren, Chatnachricht und Brief vergleichen, Anliegen begründet vortragen (z. B. Wunsch an die SV).			
<u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</u> Ersetzt das bisherige „Thema individuell“. Verbindung zum Klassenrat. Gesprächsregeln erarbeiten, eigene Meinung begründen (Methodencurriculum 4.1, 4.4).			
<u>Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</u> Screenshot eines (fiktiven) eskalierenden Klassenchats. Leitfrage: Warum ist dieses Gespräch schiefgelaufen, und wie hätte es gelingen können?			
Kompetenzen			
Die Schülerinnen und Schüler können ...			
Inhaltsfeld Sprache – Inhaltliche Schwerpunkte: innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe			
Sprache (Rezeption) • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben		Sprache (Produktion) –	
Inhaltsfeld Kommunikation – Inhaltliche Schwerpunkte: Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache; Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation; Kommunikationsrollen: Produzentin/Produzent und Rezipientin/Rezipient; Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit; Wirkung kommunikativen Handelns			
Kommunikation (Rezeption) • gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden • in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren • Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln • Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren • Merkmale aktiven Zuhörens nennen • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen		Kommunikation (Produktion) • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen • Anliegen angemessen vortragen und begründen • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten	

Inhaltsfeld Medien – Inhaltliche Schwerpunkte: mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien	
Medien (Rezeption) Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen (MKR 1.4)	Medien (Produktion) - Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen (MKR 3.2) - in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden (MKR 3.2)
Materialien / Medien Deutschbuch 6, Materialien von klicksafe.de	Produkte/Überprüfungsformate - Klassenarbeit = ja - Aufgabentyp: 3 (Argumentierendes Schreiben) - In einem persönlichen Brief oder einer digitalen Nachricht zu einer strittigen Frage aus dem Schulalltag begründet Stellung nehmen (adressatenangemessen).

Übersicht der Unterrichtsvorhaben 6. Jahrgang

Thema	Inhaltsfelder	Materialien/ Medien	Überprüfungs-formate = KA
(1.) Sachlich berichten	- Sprache - Texte - Kommunikation	Deutschbuch 6 (differenzierende Ausgabe) mit Lehrerhandreichung, Arbeitsheft 6, Materialien für den inklusiven Unterricht	- Ja - Typ 2
(2.) Fabeln untersuchen, spielen und schreiben	- Sprache - Texte - Kommunikation - Medien	Deutschbuch 6 mit Lehrerhandreichung, Arbeitsheft 6, Materialien für den inklusiven Unterricht	- Ja - Typ 6
(3.) Ein Jugendbuch lesen, hören und sehen – Lesetagebuch und Buchempfehlung	- Texte - Kommunikation - Medien	- Auswahl: H. Mankell „Der Hund, der unterwegs zu einem Stern war“ L. Lowry „Hüter der Erinnerung“ J. Richter „Der Tag, an dem ich lernte, die Spinnen zu zählen“	- Ja - Typ 3
(4.) Gedichte untersuchen	- Sprache - Texte - Kommunikation	Deutschbuch 6 mit Lehrerhandreichung, Arbeitsheft 6	- Ja - Typ 4a
(5.) Informationen aus Sachtexten und Schaubildern entnehmen und vergleichen	- Texte - Medien	Deutschbuch 6 mit Lehrerhandreichung, Arbeitsheft 6	- Ja - Typ 4b
(6.) Miteinander sprechen – analog und digital (neu)	- Sprache - Kommunikation - Medien	Deutschbuch 6, Materialien von klicksafe.de	- Ja - Typ 3

5.2 Jahrgänge 7/8

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Mu, Ku	(1.) Thema: Balladen untersuchen und gestalten	Umfang: ca. 14 Std.	Jahrgangsstufe 7
<u>Mögliche Bausteine:</u> Balladen inhaltlich erschließen und sprachlich untersuchen (Auswahl: „Der Zauberlehrling“, „Erlkönig“, „John Maynard“), Zeitungstext zu einer Ballade schreiben, Szenen spielen, Balladen auswendig vortragen und hören, Lernplakat zur Fachsprache, moderne Balladen recherchieren.			
<u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</u> Eigene Meinung begründen, Perspektivwechsel (Methodencurriculum 4.2, 4.3).			
<u>Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</u> Textvorstellung (auch als Video), anschließend Verhalten der Figur hinterfragen. Leitfrage: Ist John Maynard ein Opfer oder ein Held?			
Kompetenzen			
Die Schülerinnen und Schüler können ...			
Inhaltsfeld Texte – Inhaltliche Schwerpunkte: Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge; literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte			
Texte (Rezeption) - Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern - in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u. a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern - bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u. a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern		Texte (Produktion) Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen	
Inhaltsfeld Kommunikation – Inhaltliche Schwerpunkte: Kommunikationsrollen: Produzentin/Produzent und Rezipientin/Rezipient in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten			
Kommunikation (Rezeption) längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen		Kommunikation (Produktion) –	
Inhaltsfeld Medien – Inhaltliche Schwerpunkte: Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen			
Medien (Rezeption) –		Medien (Produktion) eine Textvorlage (u. a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben (MKR 4.2)	
Materialien / Medien		Produkte/Überprüfungsformate	

Deutschbuch D wie Deutsch 7, Arbeitsheft differenziert, Audio- und Videofassungen	- Klassenarbeit = ja - Aufgabentyp: 6 (Produktionsorientiertes Schreiben) - Eine Ballade in eine andere Textform (z. B. Zeitungsbericht) umschreiben und die Veränderungen im Hinblick auf den Ausgangstext begründen.
---	--

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit OS	(2.) Thema: Argumentieren – eigene Standpunkte vertreten	Umfang: ca. 14 Std.	Jahrgangsstufe 7
<u>Mögliche Bausteine:</u> Gespräche und Diskussionen untersuchen, Entscheidungen begründen, Pro- und Contra-Argumente sammeln und gewichten, Meinung schriftlich begründen, Forumsbeitrag schreiben, Satzbau: Verknüpfung von Haupt- und Nebensätzen.			
<u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</u> Aktuelle Themen aus Schule und Politik aufgreifen. Regeln einer Pro-und-Contra-Debatte (Methodencurriculum 4.8).			
<u>Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</u> Provokante Aussage der Lehrkraft (z. B. Handyverbot, Klassenfahrtziel). Leitfrage: Wie ist ein überzeugendes Argument aufgebaut?			
Kompetenzen			
Die Schülerinnen und Schüler können ...			
Inhaltsfeld Sprache – Inhaltliche Schwerpunkte: Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel			
Sprache (Rezeption) –	Sprache (Produktion) - relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen - Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen)		
Inhaltsfeld Texte – Inhaltliche Schwerpunkte: Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation			
Texte (Rezeption) –	Texte (Produktion) - aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren - verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen - mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen einer Adressatin/eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen		
Inhaltsfeld Kommunikation – Inhaltliche Schwerpunkte: Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation; Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation; Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur			
Kommunikation (Rezeption) - Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern - in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen	Kommunikation (Produktion) - eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen - bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern		

	sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen
Inhaltsfeld Medien – Inhaltliche Schwerpunkte: Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen	
Medien (Rezeption) –	Medien (Produktion) - digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten (MKR 3.2) - Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten (MKR 3.2)
Materialien / Medien Deutschbuch D wie Deutsch 7, Arbeitsheft	Produkte/Überprüfungsformate - Klassenarbeit = ja - Aufgabentyp: 3 (Argumentierendes Schreiben) - Zu einer strittigen Frage aus Schule oder Alltag in einem Forumsbeitrag oder offiziellen Brief begründet Stellung nehmen.

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit GL, Ku	(3.) Thema: Eine Ganzschrift lesen	Umfang: ca. 20 Std.	Jahrgangsstufe 7
Mögliche Bausteine: Individuelle Auswahl aus einem Lektürekanon, Buchvorstellungen, Kapitel zusammenfassen (Einführung in die Inhaltsangabe), literarische Personenbeschreibung/Charakterisierung, Internetrecherche, Rezension, Lesetagebuch.			
Angaben zu schulinternen Vereinbarungen: Lesetagebuch; zwei Klassenarbeiten im Rahmen der Lektürearbeit möglich.			
Vorschläge zur kognitiven Aktivierung: Anfang weiterschreiben lassen oder eigene Fragen an den Text formulieren.			
Kompetenzen			
<i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>			
Inhaltsfeld Texte – Inhaltliche Schwerpunkte: Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge; Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte			
Texte (Rezeption) - zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern - in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u. a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern - eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren	Texte (Produktion) - die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen - ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln		

ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen	
Inhaltsfeld Medien – Inhaltliche Schwerpunkte: Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen	
Medien (Rezeption) dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen (MKR 2.1)	Medien (Produktion) –
Materialien / Medien - Deutschbuch D wie Deutsch 7 - Lektürevorschläge: „Krabat“, „Hexen hexen“, „Löcher“	Produkte/Überprüfungsformate - Klassenarbeit = ja (ggf. zwei) - Aufgabentyp: 4a (Analysierendes Schreiben (Text analysieren und interpretieren)) - Einen Auszug der Ganzschrift analysieren (Figurenbeziehungen, Handlungsverlauf, Erzählperspektive) und die Ergebnisse strukturiert darstellen.

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit NW, GL, E	(4.) Thema: Sich informieren – Sachtexte, Diagramme und Erklärvideos auswerten	Umfang: ca. 12 Std.	Jahrgangsstufe 7
<u>Mögliche Bausteine:</u> Schwerpunktthema „Tourismus in den Alpen“ oder Klassenfahrtziel, eigenes Freizeitverhalten untersuchen, Diagramme auswerten, Suchmaschinenergebnisse vergleichen, Erklärvideos und Dokumentationen auswerten und selbst erstellen.			
<u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</u> Auswertung diskontinuierlicher Texte; aspektorientierte Präsentation oder Erklärvideo.			
<u>Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</u> SuS erstellen ohne Kriterien ein Erklärvideo. Leitfrage: Was macht ein gutes Erklärvideo aus, und wie finde ich verlässliche Informationen?			
Kompetenzen			
Die Schülerinnen und Schüler können ...			
Inhaltsfeld Texte – Inhaltliche Schwerpunkte: Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte			
Texte (Rezeption) - den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern - Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten - in Sachtexten (u. a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern - Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen		Texte (Produktion) Informationen aus verschiedenen Quellen (u. a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen	
Inhaltsfeld Kommunikation – Inhaltliche Schwerpunkte: Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation			
Kommunikation (Rezeption)		Kommunikation (Produktion)	

• längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen	–
Inhaltsfeld Medien – Inhaltliche Schwerpunkte: Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien; Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen; Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen	
Medien (Rezeption) • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren (MKR 5.4) • Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen (MKR 5.1) • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autorin/Autor, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten (MKR 2.3)	Medien (Produktion) • angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen (MKR 2.1) • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (MKR 4.1)
Materialien / Medien • Deutschbuch D wie Deutsch 7, Arbeitsheft	Produkte/Überprüfungsformate • Klassenarbeit = ja • Aufgabentyp: 4b (Analysierendes Schreiben (durch Fragen/Aufgaben geleitet Informationen ermitteln, vergleichen, deuten, bewerten)) • Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Sachtexten ermitteln, unter vorgegebenen Aspekten vergleichen und die Qualität der Quellen bewerten.

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Ch, Ph, NW	(5.) Thema: Vorgänge beschreiben – Aktiv und Passiv	Umfang: ca. 12 Std.	Jahrgangsstufe 7
<u>Mögliche Bausteine:</u> Kochrezepte, Versuchsbeschreibung und -protokoll (NW), alltägliche Vorgänge strukturiert beschreiben, Zaubertricks schrittweise beschreiben, Erklärvideo erstellen.			
<u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</u> Aufbau einer Vorgangsbeschreibung systematisch erarbeiten; Rechtschreibprüfung mit Textverarbeitung und Wörterbuch.			
<u>Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</u> Unvorbereitete Anleitung für ein Erdnussbutter-Sandwich, die Lehrkraft setzt sie wörtlich um. Leitfrage: Was macht eine gute Vorgangsbeschreibung aus?			
Kompetenzen			
<i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>			
Inhaltsfeld Sprache – Inhaltliche Schwerpunkte: Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung; Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne; Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung			
Sprache (Rezeption)	Sprache (Produktion)		

• unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten) • komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben	• relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen • geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz)
Inhaltsfeld Texte – Inhaltliche Schwerpunkte: Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte; Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	
Texte (Rezeption) –	Texte (Produktion) • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen
Materialien / Medien • Deutschbuch D wie Deutsch 7, eigene Rezepte, www.hunkinsexperiments.com	Produkte/Überprüfungsformate • Klassenarbeit = ja • Aufgabentyp: 5 (Überarbeitendes Schreiben) • Eine fehlerhafte Vorgangsbeschreibung überarbeiten (u. a. Aktiv/Passiv, Reihenfolge, Fachbegriffe) und die Änderungen begründen.

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Ku	(6.) Thema: Werbung untersuchen und gestalten	Umfang: ca. 12 Std.	Jahrgangsstufe 7
Mögliche Bausteine: Diagramme beschreiben und auswerten, Bildwerbung untersuchen (Text-Bild-Beziehung), sprachliche Mittel der Werbung, Werbung kritisch diskutieren, Influencer-Werbung, Werbespots untersuchen, Werbeplakat gestalten, Werbespot drehen.			
Angaben zu schulinternen Vereinbarungen: Formulierungshilfen zur Auswertung diskontinuierlicher Texte bereitstellen.			
Vorschläge zur kognitiven Aktivierung: Werbespot zeigen, ohne das Produkt zu verraten. Leitfrage: Mit welchen Mitteln beeinflusst uns Werbung?			
Kompetenzen			
<i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>			
Inhaltsfeld Sprache – Inhaltliche Schwerpunkte: Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel			
Sprache (Rezeption) • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u. a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung)	Sprache (Produktion) –		

• an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern	
Inhaltsfeld Texte – Inhaltliche Schwerpunkte: Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte	
Texte (Rezeption) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern	Texte (Produktion) –
Inhaltsfeld Kommunikation – Inhaltliche Schwerpunkte: Kommunikationsrollen: Produzentin/Produzent und Rezipientin/Rezipient in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten	
Kommunikation (Rezeption) • para- und nonverbales Verhalten deuten	Kommunikation (Produktion) –
Inhaltsfeld Medien – Inhaltliche Schwerpunkte: Werbung in unterschiedlichen Medien; Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien	
Medien (Rezeption) • Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen (MKR 5.1) • in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden • mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u. a. Rollenbilder) analysieren (MKR 4.2, 5.2)	Medien (Produktion) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben (MKR 4.2, 5.4)
Materialien / Medien • Deutschbuch D wie Deutsch 7, Werbeanzeigen aus Zeitschriften und sozialen Netzwerken, Werbespots	Produkte/Überprüfungsformate • Klassenarbeit = ja • Aufgabentyp: 4a (Analysierendes Schreiben (Text analysieren und interpretieren)) • Eine Werbeanzeige mithilfe von Fragen auf Gestaltung, sprachliche Mittel, Intention und Wirkung (u. a. Rollenbilder) hin analysieren.

Übersicht der Unterrichtsvorhaben 7. Jahrgang

Thema	Inhaltsfelder	Materialien/ Medien	Überprüfungs-formate = KA
(1.) Balladen untersuchen und gestalten	• Texte • Kommunikation • Medien	• Deutschbuch D wie Deutsch 7, Arbeitsheft differenziert, Audio- und Videofassungen	• Ja • Typ 6
(2.) Argumentieren – eigene Standpunkte vertreten	• Sprache • Texte • Kommunikation • Medien	• Deutschbuch D wie Deutsch 7, Arbeitsheft	• Ja • Typ 3
(3.) Eine Ganzschrift lesen	• Texte • Medien	• Deutschbuch D wie Deutsch 7 • Lektürevorschläge: „Krabat“, „Hexen hexen“, „Löcher“	• Ja • Typ 4a
(4.) Sich informieren – Sachtexte, Diagramme und Erklärvideos auswerten	• Texte • Kommunikation • Medien	• Deutschbuch D wie Deutsch 7, Arbeitsheft	• Ja • Typ 4b

Thema	Inhaltsfelder	Materialien/ Medien	Überprüfungs-formate = KA
(5.) Vorgänge beschreiben – Aktiv und Passiv	• Sprache • Texte	• Deutschbuch D wie Deutsch 7, eigene Rezepte, www.hunkinsexperiments.com	• Ja • Typ 5
(6.) Werbung untersuchen und gestalten	• Sprache • Texte • Kommunikation • Medien	• Deutschbuch D wie Deutsch 7, Werbeanzeigen aus Zeitschriften und sozialen Netzwerken, Werbespots	• Ja • Typ 4a

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit DuG	(1.) Thema: Kurzgeschichten und Kurzfilme verstehen	Umfang: ca. 20 Std.	Jahrgangsstufe 8
<u>Mögliche Bausteine:</u> Merkmale von Kurzgeschichten, Inhaltsangabe, Figuren charakterisieren, Form und Sprache untersuchen, produktives Schreiben (weeterschreiben, Perspektive wechseln); Kurzfilm (auch als Verfilmung einer Kurzgeschichte): Handlung, Kamera, Ton, Wirkung.			
<u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</u> Texte in Handlungsschritte gliedern, Inhaltsangabe als Schreibprozess (planen, schreiben, überarbeiten). NEU: Kurzfilm als verbindlicher Bestandteil (KLP-Schwerpunkt audiovisuelles Erzählen).			
<u>Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</u> Unmittelbarer Anfang einer Kurzgeschichte ohne Kontext. Leitfrage: Was fehlt hier, und warum?			
Kompetenzen			
Die Schülerinnen und Schüler können ...			
Inhaltsfeld Texte – Inhaltliche Schwerpunkte: Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge; Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte			
Texte (Rezeption) - zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern - in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u. a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern - literarische Texte (u. a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern		Texte (Produktion) - die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen - ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln	
Inhaltsfeld Medien – Inhaltliche Schwerpunkte: Medienrezeption: audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)			
Medien (Rezeption) ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben		Medien (Produktion) –	

und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen • Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u. a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u. a. Bildgestaltung,ameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern	
Materialien / Medien • D wie Deutsch 8, Arbeitshefte zu Kurzgeschichten, Kurzfilme (z. B. über filmwerk.de, Kinofenster.de)	Produkte/Überprüfungsformate • Klassenarbeit = ja • Aufgabentyp: 4a (Analysierendes Schreiben (Text analysieren und interpretieren)) • Eine Kurzgeschichte analysieren und interpretieren (Inhalt, Figuren, Erzählweise, Sprache) und die Ergebnisse strukturiert darstellen.

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	(2.) Thema: Argumentieren – Standpunkte vertreten und Konflikte lösen	Umfang: ca. 14 Std.	Jahrgangsstufe 8
<u>Mögliche Bausteine:</u> Streitpunkte klären, Argumente finden und gewichten, Beispiele geben, Gegenargumente entkräften, textgestützte Argumentation, Diskussion durchführen und beobachten.			
<u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</u> Argumentativer Dreischritt (These, Argument, Beispiel). Beurteilung einer Diskussion mit Beobachtungsbogen (Methodencurriculum 6.4).			
<u>Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</u> Umstrittene These, die SuS widerlegen sollen. Leitfrage: Wie ist eine überzeugende Argumentation aufgebaut?			
Kompetenzen			
Die Schülerinnen und Schüler können ...			
Inhaltsfeld Sprache – Inhaltliche Schwerpunkte: Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung			
Sprache (Rezeption) –		Sprache (Produktion) Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen)	
Inhaltsfeld Texte – Inhaltliche Schwerpunkte: Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte			
Texte (Rezeption) - den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern - in Sachtexten (u. a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern		Texte (Produktion) - verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen - mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen einer Adressatin/eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen - Informationen aus verschiedenen Quellen (u. a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen	
Inhaltsfeld Kommunikation – Inhaltliche Schwerpunkte: Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation; Kommunikationsrollen: Produzentin/Produzent und Rezipientin/Rezipient in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten; Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister; Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur			
Kommunikation (Rezeption)		Kommunikation (Produktion)	

• gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen • para- und nonverbales Verhalten deuten • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten (MKR 3.2, 2.4)	• in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen
Materialien / Medien • D wie Deutsch 8	Produkte/Überprüfungsformate • Klassenarbeit = ja • Aufgabentyp: 3 (Argumentierendes Schreiben) • Eine textbasierte Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (These, Argument, Beleg; Gegenargument entkräften).

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	(3.) Thema: Gedichte und Songs untersuchen	Umfang: ca. 14 Std.	Jahrgangsstufe 8
<u>Mögliche Bausteine:</u> Merkmale lyrischer Texte, Wirkung von Sprache, Gedichte und Songs vergleichen, sinngestaltend vortragen, Paralleltexte verfassen; mehrsprachige Songs und Übersetzungen vergleichen, Jugendsprache und Anglizismen in Songtexten.			
<u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</u> Gestaltender Vortrag. Schreibkonferenz zur Überarbeitung eigener Texte.			
<u>Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</u> Lehrkraft spielt einen Song ab: „Ich habe euch ein Gedicht mitgebracht.“ Leitfrage: Was macht einen Text zu einem Gedicht?			
Kompetenzen			
Die Schülerinnen und Schüler können ...			
Inhaltsfeld Sprache – Inhaltliche Schwerpunkte: Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung; innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache			
Sprache (Rezeption) • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter) • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) (MKR 2.3) • anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen • die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben		Sprache (Produktion) • Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen	
Inhaltsfeld Texte – Inhaltliche Schwerpunkte: literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte; Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte			
Texte (Rezeption)		Texte (Produktion)	

• Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u. a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern • literarische Texte (u. a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen • ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern	• Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen
Materialien / Medien • D wie Deutsch 8, aktuelle Songtexte	Produkte/Überprüfungsformate • Klassenarbeit = ja • Aufgabentyp: 4a (Analysierendes Schreiben (Text analysieren und interpretieren)) • Ein Gedicht oder einen Songtext mithilfe von Fragen untersuchen und das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern.

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	(4.) Thema: Eine Ganzschrift lesen und gestaltend deuten	Umfang: ca. 18 Std.	Jahrgangsstufe 8
<u>Mögliche Bausteine:</u> Handlungsabläufe, Entwicklung von Figuren und Handlungsmotive untersuchen, Aussagen am Text belegen, Lesetagebuch, Wirkung von Satzbau und Wortwahl untersuchen.			
<u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</u> Richtiges Zitieren. Textverarbeitung für Planung und Überarbeitung nutzen.			
<u>Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</u> Fragen an den Text stellen oder Vermutungen zum Titel formulieren.			
Kompetenzen			
Die Schülerinnen und Schüler können ...			
Inhaltsfeld Sprache – Inhaltliche Schwerpunkte: Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung; Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne			
Sprache (Rezeption) • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden • komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben	Sprache (Produktion) • Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen		
Inhaltsfeld Texte – Inhaltliche Schwerpunkte: Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge; Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte			

Texte (Rezeption) • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u. a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren • ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern	Texte (Produktion) • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln
Materialien / Medien • Auswahl: J. Teller „Nichts. Was im Leben wichtig ist“ • D. Landy „Skulduggery Pleasant“ • N. Dhami „Kick it like Beckham“ • E.-E. Schmitt „Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran“ • G. Pausewang „Die Wolke“ • M. Pressler „Bitterschokolade“ • G. Keller „Kleider machen Leute“	Produkte/Überprüfungsformate • Klassenarbeit = ja • Aufgabentyp: 6 (Produktionsorientiertes Schreiben) • Eine Leerstelle der Lektüre gestaltend füllen (z. B. innerer Monolog, Brief einer Figur) und den Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes in einer Reflexionsaufgabe erläutern.

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	(5.) Thema: Zeitung und Online-Zeitung – Informationen prüfen und veröffentlichen	Umfang: ca. 14 Std.	Jahrgangsstufe 8
<u>Mögliche Bausteine:</u> Meldung, Nachricht, Bericht, Reportage, Kommentar, Interview; Schlagzeile, Ressort; Print- und Online-Zeitung vergleichen; Fake News erkennen; digitale Klassenzeitung erstellen (Redaktionsarbeit über Teams).			
<u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</u> Besuch einer Redaktion, Lie Detectors. Kooperation Ku.			
<u>Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</u> Fake News präsentieren und reagieren lassen. Leitfrage: Was macht einen Zeitungsartikel glaubwürdig?			
Kompetenzen			
Die Schülerinnen und Schüler können ...			
Inhaltsfeld Texte – Inhaltliche Schwerpunkte: Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte			
Texte (Rezeption) • in Sachtexten (u. a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern		Texte (Produktion) • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen • Informationen aus verschiedenen Quellen (u. a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen	
Inhaltsfeld Kommunikation – Inhaltliche Schwerpunkte: Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation			

Kommunikation (Rezeption) beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten (MKR 3.2, 2.4)	Kommunikation (Produktion) –
Inhaltsfeld Medien – Inhaltliche Schwerpunkte: Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien; Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen; Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen	
Medien (Rezeption) - in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren (MKR 5.4) - den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen) (MKR 1.4, 4.4) - den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen (MKR 5.1, 5.2) - die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autorin/Autor, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten (MKR 2.3)	Medien (Produktion) - digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten (MKR 3.2) - eine Textvorlage (u. a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben (MKR 4.2) - Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben (MKR 4.2, 5.4) - digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (MKR 1.2)
Materialien / Medien - D wie Deutsch 8, Schauberg „Wie entsteht eine Zeitung?“, Cornelsen „Rund um Zeitung“ - Kölner Stadt-Anzeiger online	Produkte/Überprüfungsformate - Klassenarbeit = ja - Aufgabentyp: 2 (Informierendes Schreiben) - Auf der Basis von Materialien einen informierenden Zeitungsartikel (Print oder online) für eine Klassenzeitung verfassen.

Übersicht der Unterrichtsvorhaben 8. Jahrgang

Thema	Inhaltsfelder	Materialien/ Medien	Überprüfungs-formate = KA
(1.) Kurzgeschichten und Kurzfilme verstehen	- Texte - Medien	D wie Deutsch 8, Arbeitshefte zu Kurzgeschichten, Kurzfilme (z. B. über filmwerk.de, Kinofenster.de)	- Ja - Typ 4a
(2.) Argumentieren – Standpunkte vertreten und Konflikte lösen	- Sprache - Texte - Kommunikation	D wie Deutsch 8	- Ja - Typ 3
(3.) Gedichte und Songs untersuchen	- Sprache - Texte	D wie Deutsch 8, aktuelle Songtexte	- Ja - Typ 4a

Thema	Inhaltsfelder	Materialien/ Medien	Überprüfungs-formate = KA
(4.) Eine Handschrift lesen und gestaltend deuten	• Sprache • Texte	• Auswahl: J. Teller „Nichts. Was im Leben wichtig ist“ • D. Landy „Skulduggery Pleasant“ • N. Dhami „Kick it like Beckham“	• Ja • Typ 6
(5.) Zeitung und Online-Zeitung – Informationen prüfen und veröffentlichen	• Texte • Kommunikation • Medien	• D wie Deutsch 8, Schauberg „Wie entsteht eine Zeitung?“, Cornelsen „Rund um Zeitung“, Kölner Stadt-Anzeiger online	• Ja • Typ 2

5.3 Jahrgänge 9/10

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	(1.) Thema: Liebeslyrik interpretieren	Umfang: ca. 12 Std.	Jahrgangsstufe 9
<u>Mögliche Bausteine:</u> Durch Fragen geleitete Interpretation (Inhalt, Sprache, Form), Deutungshypothesen am Text prüfen, Gedichte auf ihren Entstehungskontext beziehen, themenverwandte Gedichte vergleichen, Parallelgedicht schreiben, Liebeslieder und ihre Videoclips untersuchen.			
<u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</u> Analysebausteine trainieren, Formulierungs- und Interpretationshilfen.			
<u>Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</u> Zwei vermischte Gedichte zum Thema Liebe wieder trennen lassen. Leitfrage: Woran erkennen wir, welche Verse zusammengehören?			
Kompetenzen			
Die Schülerinnen und Schüler können ...			
Inhaltsfeld Sprache – Inhaltliche Schwerpunkte: Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel			
Sprache (Rezeption) komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u. a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u. a. sprachliche Signale von Beeinflussung)		Sprache (Produktion) relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen	
Inhaltsfeld Texte – Inhaltliche Schwerpunkte: literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte; textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte			
Texte (Rezeption) - in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u. a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln - Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern E-Kurs: zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u. a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) - die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern		Texte (Produktion) –	
Inhaltsfeld Medien – Inhaltliche Schwerpunkte: Medienrezeption: audiovisuelle Texte			
Medien (Rezeption) E-Kurs: ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen - audiovisuelle Texte analysieren (u. a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern		Medien (Produktion) –	
Materialien / Medien		Produkte/Überprüfungsformate	

• D wie Deutsch 9 • Doppelklick 9, Arbeitsheft • Raptex (z. B. Torch), Tucholsky	• Klassenarbeit = ja • Aufgabentyp: 4a (Analysierendes Schreiben (Text analysieren und interpretieren)) • Ein Gedicht (durch Fragen geleitet) interpretieren. E-Kurs: vergleichende Interpretation zweier themenverwandter Gedichte.
--	--

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit AL, GL	(2.) Thema: Kurzgeschichten deuten und gestaltend weiterschreiben	Umfang: ca. 15 Std.	Jahrgangsstufe 9
<u>Mögliche Bausteine:</u> Merkmale der Gattung, innere und äußere Handlung, durch Fragen geleitete Interpretation, Geschichte weiterschreiben, Tagebucheintrag, Kommentar, literarisches Gespräch über unterschiedliche Deutungen.			
<u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</u> Analysebausteine, Formulierungs- und Interpretationshilfen.			
<u>Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</u> Anfänge falsch weiterschreiben und reagieren lassen. Leitfrage: Wie können wir Kurzgeschichten deuten, und welche Deutungen sind gut begründet?			
Kompetenzen			
Die Schülerinnen und Schüler können ...			
Inhaltsfeld Sprache – Inhaltliche Schwerpunkte: Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel			
Sprache (Rezeption) –		Sprache (Produktion) • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)	
Inhaltsfeld Texte – Inhaltliche Schwerpunkte: Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte; literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität			
Texte (Rezeption) • in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u. a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern • E-Kurs: unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern • die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern • ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise		Texte (Produktion) • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern	

und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen	
Materialien / Medien • D wie Deutsch 9 • Doppelklick 9, Arbeitsheft • E-Kurs: „Spaghetti für zwei“	Produkte/Überprüfungsformate • Klassenarbeit = ja • Aufgabentyp: 6 (Produktionsorientiertes Schreiben) • Eine Kurzgeschichte produktionsorientiert weiterschreiben oder aus einer anderen Perspektive gestalten und die eigenen Gestaltungsentscheidungen begründen.

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit AL, GL	(3.) Thema: Bewerbung und Praktikum	Umfang: ca. 14 Std.	Jahrgangsstufe 9
<u>Mögliche Bausteine:</u> Briefform, Online-Bewerbung, Lebenslauf, Anschreiben, Praktikumsbericht, Tagesbericht, Vorgangsbeschreibung; Bewerbungsgespräch im Rollenspiel; Grammatikblock Aktiv/Passiv, Satzstrukturen, Groß-/Kleinschreibung.			
<u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</u> Informationsquellen für Praktikums- und Ausbildungsplatzsuche; Bewerbungsmappe; Online-Bewerbungen am iPad (Methodencurriculum 2.7, 6.1, 6.3, 6.4). Aufteilung möglich: Bewerbung zu Schuljahresbeginn, Praktikumsbericht vor dem Praktikum.			
<u>Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</u> Schlechtes Beispiel einer Bewerbung (mit unnötigen Informationen). Leitfrage: Würdet ihr diese Person einstellen?			
Kompetenzen			
Die Schülerinnen und Schüler können ...			
Inhaltsfeld Sprache – Inhaltliche Schwerpunkte: Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel			
Sprache (Rezeption) –	Sprache (Produktion) • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen)		
Inhaltsfeld Texte – Inhaltliche Schwerpunkte: Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation			
Texte (Rezeption) –	Texte (Produktion) • Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten • Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen • Bewerbungen – auch digital – verfassen (u. a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf)		
Inhaltsfeld Kommunikation – Inhaltliche Schwerpunkte: Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen; Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister			
Kommunikation (Rezeption) • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene	Kommunikation (Produktion) • für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen • Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen		

Kommunikationsverhalten der Intention anpassen (MKR 3.2)	
Inhaltsfeld Medien – Inhaltliche Schwerpunkte: Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte	
Medien (Rezeption) –	Medien (Produktion) zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden (MKR 1.2, 1.3)
Materialien / Medien - D wie Deutsch 9, Arbeitsheft - Doppelklick 9, Azubiyo-Heft, BA „Mach's richtig!“, Cornelsen „Rund um Textverarbeitung 7–10“	Produkte/Überprüfungsformate - Klassenarbeit = optional (Bewerbungsmappe als gleichwertige Leistung) - Aufgabentyp: 2 (Informierendes Schreiben) - Tagesbericht oder Vorgangsbeschreibung für die Praktikumsmappe (sachlich berichten und beschreiben); Bewerbungsschreiben und Lebenslauf als Teil der Bewerbungsmappe.

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	(4.) Thema: Ein Drama oder einen Roman analysieren (z. B. „Andorra“)	Umfang: ca. 16 Std.	Jahrgangsstufe 9
<u>Mögliche Bausteine:</u> Inhalt und Aufbau analysieren, Wirkungsabsicht erschließen, Charakterisierung, Lesetagebuch, sprachliche Zuschreibungen und Vorurteile untersuchen, Buchrezension.			
<u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</u> Interpretations- und Formulierungshilfen, Informationen zu historischen und gesellschaftlichen Hintergründen.			
<u>Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</u> Provokante These zum Werk (z. B. „Jeder ist so, wie die anderen ihn sehen“). Am Ende der Reihe erneut aufgreifen.			
Kompetenzen			
Die Schülerinnen und Schüler können ...			
Inhaltsfeld Sprache – Inhaltliche Schwerpunkte: Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache			
Sprache (Rezeption) sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen		Sprache (Produktion) eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u. a. beim Zitieren)	
Inhaltsfeld Texte – Inhaltliche Schwerpunkte: Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte; textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte; literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität			
Texte (Rezeption) - in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u. a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln - in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante		Texte (Produktion) - sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren - Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern	

Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern • E-Kurs: unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern • die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern	
Materialien / Medien • D wie Deutsch 9, Arbeitsheft • M. Frisch „Andorra“ mit Lehrerhandreichung	Produkte/Überprüfungsformate • Klassenarbeit = ja • Aufgabentyp: 4a (Analysierendes Schreiben (Text analysieren und interpretieren)) • Einen Auszug der Ganzschrift analysieren und interpretieren (Konflikt, Figurenkonstellation, Handlungsmotive), auch unter Einbezug von Kontextinformationen.

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	(5.) Thema: Unser Alltag wird digital – argumentieren und Medien kritisch nutzen	Umfang: ca. 14 Std.	Jahrgangsstufe 9
<u>Mögliche Bausteine:</u> Standpunkte vertreten, Argumente für eine Podiumsdiskussion, Podiumsdiskussion vorbereiten, durchführen und beobachten, Einstieg in die textgebundene Erörterung; Themen: Online-Shopping, Sprachassistenten, KI, soziale Medien, Algorithmen; Fake News prüfen; Erklärvideo oder Podcast zum Thema produzieren (Urheber- und Persönlichkeitsrechte).			
<u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</u> Textbausteine Erörterung, Formulierungshilfen. Moderation und Beobachtung von Diskussionen (Methodencurriculum 4.2, 4.3).			
<u>Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</u> Zwei falsche und eine richtige Nachricht präsentieren oder fehlerhafte KI-Ergebnisse zeigen. Leitfrage: Digitale Werkzeuge – (k)eine Chance für die Zukunft?			
Kompetenzen			
Die Schülerinnen und Schüler können ...			
Inhaltsfeld Sprache – Inhaltliche Schwerpunkte: Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel			
Sprache (Rezeption) –	Sprache (Produktion) • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen)		
Inhaltsfeld Texte – Inhaltliche Schwerpunkte: Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema			
Texte (Rezeption) • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten	Texte (Produktion) • E-Kurs: in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen		

Inhaltsfeld Kommunikation – Inhaltliche Schwerpunkte: Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen; Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend	
Kommunikation (Rezeption) • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren	Kommunikation (Produktion) • dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren • eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen • E-Kurs: die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u. a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen
Inhaltsfeld Medien – Inhaltliche Schwerpunkte: Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte; Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen; Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien	
Medien (Rezeption) • die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren (MKR 5.4) • Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen (MKR 2.3) • Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen (MKR 5.4) • Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte) (MKR 4.4, 5.2) • mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u. a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten (MKR 2.3, 2.4, 5.2, 5.3) • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autorin/Autor, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen (MKR 2.3)	Medien (Produktion) • selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen (MKR 2.1, 2.3) • Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren (MKR 4.3) • auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben (MKR 4.1, 4.2) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren • rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen (MKR 3.1, 4.1, 4.4)
Materialien / Medien • D wie Deutsch 9, Arbeitsheft • Doppelklick 9	Produkte/Überprüfungsformate • Klassenarbeit = ja • Aufgabentyp: 3 (Argumentierendes Schreiben) • Eine (textbasierte) Argumentation zu einer Frage der Digitalisierung verfassen. G-Kurs: Argumentation auf Basis

	einer vorgegebenen Pro-/Contra-Materialsammlung; E-Kurs: Erörterung eines komplexen Sachtextes.
--	---

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	(6.) Thema: Sprache im Wandel – Sprache und Identität (NEU)	Umfang: ca. 12 Std.	Jahrgangsstufe 9
<u>Mögliche Bausteine:</u> Jugendsprache, Kiezdeutsch, Dialekt (Kölsch) und Standardsprache; Anglizismen und Fremdwörter; Bedeutungswandel; geschlechtergerechte Sprache; diskriminierende Sprache erkennen und vermeiden; Mehrsprachigkeit in der Klasse und in Köln; Sprachregister in Chats.			
<u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</u> Neues UV (KLP-Schwerpunkte Sprachebenen, Sprachwandel, Mehrsprachigkeit waren bisher nicht verankert). Bezug zum Sprachförderkonzept und zur Wertschätzung von Mehrsprachigkeit (Kap. 3.9).			
<u>Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</u> Denselben Sachverhalt in Jugendsprache, Kölsch und Standardsprache präsentieren. Leitfrage: Was verrät unsere Sprache über uns?			
Kompetenzen			
Die Schülerinnen und Schüler können ...			
Inhaltsfeld Sprache – Inhaltliche Schwerpunkte: Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache; Sprachgeschichte: Sprachwandel; Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen			
Sprache (Rezeption) • Verfahren der Wortbildung (u. a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden • Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen • E-Kurs: anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache) • konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern • E-Kurs: Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern • sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen • E-Kurs: semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen) • Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern		Sprache (Produktion) • E-Kurs: Formulierungsalternativen begründet auswählen • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)	
Inhaltsfeld Medien – Inhaltliche Schwerpunkte: Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien			
Medien (Rezeption) –		Medien (Produktion)	

	• E-Kurs: in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen (MKR 3.2)
Materialien / Medien • D wie Deutsch 9 • Doppelklick 9	Produkte/Überprüfungsformate • Klassenarbeit = ja • Aufgabentyp: 5 (Überarbeitendes Schreiben) • Einen Text (z. B. Schülerzeitungsartikel) im Hinblick auf Stil, Verständlichkeit und diskriminierende Zuschreibungen überarbeiten und die Änderungen begründen.

Übersicht der Unterrichtsvorhaben 9. Jahrgang

Thema	Inhaltsfelder	Materialien/ Medien	Überprüfungs-formate = KA
(1.) Liebeslyrik interpretieren	• Sprache • Texte • Medien	• D wie Deutsch 9, Doppelklick 9, Arbeitsheft • Raptexte (z. B. Torch), Tucholsky	• Ja • Typ 4a
(2.) Kurzgeschichten deuten und gestaltend weiterschreiben	• Sprache • Texte	• D wie Deutsch 9, Doppelklick 9, Arbeitsheft • E-Kurs: „Spaghetti für zwei“	• Ja • Typ 6
(3.) Bewerbung und Praktikum	• Sprache • Texte • Kommunikation • Medien	• D wie Deutsch 9, Arbeitsheft, Doppelklick 9, Azubiyo-Heft, BA „Mach's richtig!“, Cornelsen • „Rund um Textverarbeitung 7–10“	• Optional • Typ 2
(4.) Ein Drama oder einen Roman analysieren (z. B. „Andorra“)	• Sprache • Texte	• D wie Deutsch 9, Arbeitsheft • M. Frisch „Andorra“ mit Lehrerhandreichung	• Ja • Typ 4a
(5.) Unser Alltag wird digital – argumentieren und Medien kritisch nutzen	• Sprache • Texte • Kommunikation • Medien	• D wie Deutsch 9, Arbeitsheft, Doppelklick 9	• Ja • Typ 3
(6.) Sprache im Wandel – Sprache und Identität (neu)	• Sprache • Medien	• D wie Deutsch 9, Doppelklick 9	• Ja • Typ 5

Hinweis: Im Schuljahr 2026/27 gilt für Jahrgang 10 übergangsweise noch der Kernlehrplan von 2004 (auslaufend). Die folgenden Vorhaben gelten ab 2027/28 und decken die Anforderungen der ZP 10 bereits jetzt ab.

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit GL, Ku	(1.) Thema: Kurzgeschichten interpretieren	Umfang: ca. 12 Std.	Jahrgangsstufe 10
<u>Mögliche Bausteine:</u> Zwischenmenschliche Beziehungen, Krieg und Frieden, Liebe; Figurencharakteristik, innere und äußere Handlung, Erzählperspektive; szenische Interpretation; Rollenbiografie.			
<u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</u>			
<u>Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</u> Anfänge falsch weiterschreiben und reagieren lassen. Leitfrage: Wie können wir Kurzgeschichten zusammenfassen und begründet deuten?			
Kompetenzen			
Die Schülerinnen und Schüler können ...			

Inhaltsfeld Sprache – Inhaltliche Schwerpunkte: Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel	
Sprache (Rezeption) komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u. a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u. a. sprachliche Signale von Beeinflussung)	Sprache (Produktion) eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u. a. beim Zitieren)
Inhaltsfeld Texte – Inhaltliche Schwerpunkte: Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte; literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität	
Texte (Rezeption) - in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u. a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln - Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern - in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern E-Kurs: unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern - die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern	Texte (Produktion) sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren
Materialien / Medien D wie Deutsch 10	Produkte/Überprüfungsformate - Klassenarbeit = ja - Aufgabentyp: 4a (Analysierendes Schreiben (Text analysieren und interpretieren)) - Eine Kurzgeschichte analysieren und interpretieren (Textanalyse), auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen.

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit GL	(2.) Thema: Ein Drama analysieren und inszenieren	Umfang: ca. 12 Std.	Jahgangsstufe 10
<u>Mögliche Bausteine:</u> Dramenszenen untersuchen, Inhalt und Aufbau analysieren, Figurenkonstellation, Wirkungsabsicht; Gesprächsverläufe mit dem Vier-Ohren-Modell untersuchen; Vorschläge zur Inszenierung; Theaterbesuch und Vergleich mit der Vorlage.			
<u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</u> Das Nachrichtenquadrat als Analyseinstrument (Methodencurriculum 3.5). Theaterbesuch.			
<u>Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</u> Provokante These zum Werk (z. B. „Es ist richtig, für die Liebe zu sterben“), am Ende erneut aufgreifen.			

Kompetenzen	
<i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	
Inhaltsfeld Texte – Inhaltliche Schwerpunkte: Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte; textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte	
Texte (Rezeption) • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern • ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen	Texte (Produktion) • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern
Inhaltsfeld Kommunikation – Inhaltliche Schwerpunkte: Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene	
Kommunikation (Rezeption) • in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren	Kommunikation (Produktion) • für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen
Inhaltsfeld Medien – Inhaltliche Schwerpunkte: Medienrezeption: audiovisuelle Texte	
Medien (Rezeption) • E-Kurs: ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen	Medien (Produktion) –
Materialien / Medien • D wie Deutsch 10, Finale-Heft • M. Frisch „Andorra“ oder F. Dürrenmatt „Der Besuch der alten Dame“ • G-Kurs: G. Keller „Romeo und Julia auf dem Dorfe“	Produkte/Überprüfungsformate • Klassenarbeit = ja • Aufgabentyp: 4a (Analysierendes Schreiben (Text analysieren und interpretieren)) • Eine Dramenszene analysieren (Dialoganalyse: Gesprächsverlauf, Sach- und Beziehungsebene, Figurenkonstellation).

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	(3.) Thema: Lyrik (nach den Vorgaben der ZP 10)	Umfang: ca. 15 Std.	Jahrgangsstufe 10
<u>Mögliche Bausteine:</u> Themen gemäß den aktuellen ZP-10-Vorgaben (z. B. Heimat/Heimatverlust); Deutungshypothesen, Entstehungskontext, themenverwandte Gedichte vergleichen, Vertonungen und Videoclips untersuchen.			
<u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</u> Analysebausteine, Formulierungs- und Interpretationshilfen.			
<u>Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</u>			

Mindmap zum Heimatbegriff; provokante Aussage „Heimat ist nur das Essen bei Mama“. Leitfrage: Wie drücken Gedichte „Heimat“ aus?

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

Inhaltsfeld Sprache – Inhaltliche Schwerpunkte: Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel

Sprache (Rezeption)

- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u. a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u. a. sprachliche Signale von Beeinflussung)

Sprache (Produktion)

- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen

Inhaltsfeld Texte – Inhaltliche Schwerpunkte: literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte; textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte

Texte (Rezeption)

- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u. a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern
- E-Kurs: zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u. a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge)**
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern

Texte (Produktion)

- Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen

Inhaltsfeld Medien – Inhaltliche Schwerpunkte: Medienrezeption: audiovisuelle Texte

Medien (Rezeption)

- audiovisuelle Texte analysieren (u. a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern

Medien (Produktion)

–

Materialien / Medien

- D wie Deutsch 10, Finale-Heft
- Vorbereitungshefte ZP 10

Produkte/Überprüfungsformate

- Klassenarbeit = optional
- Aufgabentyp: 4a (Analysierendes Schreiben (Text analysieren und interpretieren))
- Ein Gedicht analysieren und interpretieren (ZP-10-Format).

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit
GL, R, PP

(4.) Thema: Argumentieren und
Texte vergleichen (ZP 10)

Umfang:
ca. 14 Std.

Jahrgangsstufe 10

Mögliche Bausteine:

Stoffsammlung, Aufbau einer Erörterung, Arten von Argumenten, Gliederung, textgebundene Erörterung, Auswertung diskontinuierlicher Texte, sprachliche Überarbeitung, Quellen korrekt angeben.

Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:

Aktuelle Zeitungsbeiträge.

Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:

Schlechte Argumentation als gute ausgeben. Leitfrage: Wie überzeuge ich, ohne zu überreden?

Kompetenzen	
Die Schülerinnen und Schüler können ...	
Inhaltsfeld Sprache – Inhaltliche Schwerpunkte: Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel	
Sprache (Rezeption) –	Sprache (Produktion) • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen)
Inhaltsfeld Texte – Inhaltliche Schwerpunkte: Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema	
Texte (Rezeption) • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten	Texte (Produktion) • E-Kurs: in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen • Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen
Inhaltsfeld Kommunikation – Inhaltliche Schwerpunkte: Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen	
Kommunikation (Rezeption) –	Kommunikation (Produktion) • dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren • eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen
Inhaltsfeld Medien – Inhaltliche Schwerpunkte: Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen	
Medien (Rezeption) • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autorin/Autor, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen (MKR 2.3)	Medien (Produktion) • Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren (MKR 4.3)
Materialien / Medien • D wie Deutsch 10 • Vorbereitungshefte ZP 10	Produkte/Überprüfungsformate • Klassenarbeit = ja • Aufgabentyp: 4b (Analysierendes Schreiben (durch Fragen/Aufgaben geleitet Informationen ermitteln, vergleichen, deuten, bewerten)) • Verschiedene Sachtexte (kontinuierlich und diskontinuierlich) untersuchen, vergleichen und abschließend begründet Stellung nehmen (ZP-10-Format).

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	(5.) Thema: Einen informativen Text verfassen (ZP 10)	Umfang: ca. 12 Std.	Jahrgangsstufe 10
<u>Mögliche Bausteine:</u> Vorwissen aktivieren, Lesetechniken, Inhalte zusammenfassen, Aussagen verschiedener Texte zu einem Informationstext verknüpfen, Einleitungen und Überleitungen formulieren; KI-gestützt Texte entwerfen und kritisch prüfen; Ergebnisse präsentieren.			
<u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</u> Korrektes Zitieren und Belegen; Einsatz von KI nur mit Kennzeichnung und kritischer Prüfung.			
<u>Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</u>			

Text mit wichtigen und unwichtigen Informationen. Leitfrage: Wie recherchiere und verfasse ich einen informierenden Text?	
Kompetenzen	
<i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	
Inhaltsfeld Sprache – Inhaltliche Schwerpunkte: Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel	
Sprache (Rezeption) –	Sprache (Produktion) • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u. a. beim Zitieren)
Inhaltsfeld Texte – Inhaltliche Schwerpunkte: Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema; Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	
Texte (Rezeption) –	Texte (Produktion) • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen • Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten • Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen • E-Kurs: weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen • Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen
Inhaltsfeld Kommunikation – Inhaltliche Schwerpunkte: Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen	
Kommunikation (Rezeption) • E-Kurs: zentrale Informationen aus Präsentationen (u. a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren	Kommunikation (Produktion) • Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren
Inhaltsfeld Medien – Inhaltliche Schwerpunkte: Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte; Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen	
Medien (Rezeption) • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen (MKR 2.1, 2.4) • Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen (MKR 5.4)	Medien (Produktion) • selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen (MKR 2.1, 2.3) • zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden (MKR 1.2, 1.3)
Materialien / Medien • Deutschbuch	Produkte/Überprüfungsformate • Klassenarbeit = ja

Vorbereitungshefte ZP 10	- Aufgabentyp: 2 (Informierendes Schreiben) - Auf der Basis von Materialien (Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen (ZP-10-Format).
--	--

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	(6.) Thema: Sachtexte analysieren und vergleichen (ZP 10)	Umfang: ca. 8–10 Std.	Jahrgangsstufe 10
<u>Mögliche Bausteine:</u> Gemäß den Vorgaben zur ZP 10: Formulierungshilfen, strukturierter Textvergleich, quellenkritisches Arbeiten.			
<u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</u> Möglichst unterschiedliche Aufgabenformate aus den Vorbereitungsheften einsetzen.			
<u>Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</u> Zwei Texte mit widersprüchlichen Angaben zum selben Thema. Leitfrage: Welchem Text kann ich trauen – und warum?			
Kompetenzen			
Die Schülerinnen und Schüler können ...			
Inhaltsfeld Sprache – Inhaltliche Schwerpunkte: Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel			
Sprache (Rezeption) –	Sprache (Produktion) - relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen - adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen)		
Inhaltsfeld Texte – Inhaltliche Schwerpunkte: Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema			
Texte (Rezeption) - diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren - Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten	Texte (Produktion) Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen		
Inhaltsfeld Medien – Inhaltliche Schwerpunkte: Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen			
Medien (Rezeption) - dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen (MKR 2.1, 2.4) - die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autorin/Autor, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen (MKR 2.3)	Medien (Produktion) –		
Materialien / Medien - Deutschbuch - Vorbereitungshefte ZP 10 (Cornelsen, STARK)	Produkte/Überprüfungsformate - Klassenarbeit = optional - Aufgabentyp: 4b (Analysierendes Schreiben (durch Fragen/Aufgaben geleitet Informationen ermitteln, vergleichen, deuten, bewerten))		

	Sachtexte unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, vergleichen und bewerten (ZP-10-Format).
--	--

Übersicht der Unterrichtsvorhaben 10. Jahrgang

Thema	Inhaltsfelder	Materialien/ Medien	Überprüfungs-formate = KA
(1.) Kurzgeschichten interpretieren	- Sprache - Texte	D wie Deutsch 10	- Ja - Typ 4a
(2.) Ein Drama analysieren und inszenieren	- Texte - Kommunikation - Medien	- D wie Deutsch 10, Finale-Heft M. Frisch „Andorra“ oder F. Dürrenmatt „Der Besuch der alten Dame“ - G-Kurs: G. Keller „Romeo und Julia auf dem Dorfe“	- Ja - Typ 4a
(3.) Lyrik (nach den Vorgaben der ZP 10)	- Sprache - Texte - Medien	D wie Deutsch 10, Finale-Heft, Vorbereitungshefte ZP 10	- Optional - Typ 4a
(4.) Argumentieren und Texte vergleichen (ZP 10)	- Sprache - Texte - Kommunikation - Medien	D wie Deutsch 10, Vorbereitungshefte ZP 10	- Ja - Typ 4b
(5.) Einen informativen Text verfassen (ZP 10)	- Sprache - Texte - Kommunikation - Medien	Deutschbuch, Vorbereitungshefte ZP 10	- Ja - Typ 2
(6.) Sachtexte analysieren und vergleichen (ZP 10)	- Sprache - Texte - Medien	Deutschbuch, Vorbereitungshefte ZP 10 (Cornelsen, STARK)	- Optional - Typ 4b

Zentrale Prüfungen am Ende der Klasse 10: Grundlage der zentral gestellten Aufgaben sind die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans in der aktuell gültigen Fassung. Der erste Prüfungsteil überprüft Basiskompetenzen im Leseverstehen; im zweiten Teil wird zwischen Aufgaben zu Typ 2 und Typ 4a gewählt. Vorgaben und Beispielaufgaben: <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/zentrale-pruefungen-10/>

6. Themengebundene kompetenzorientierte Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe 2 (S II)

Grundlage ist bis zum Auslaufen der Kernlehrplan Deutsch für die Sekundarstufe II (2023): in der EF bis zum Schuljahr 2026/27, in der Q1 bis 2027/28 und in der Q2 bis 2028/29. Ab dem 1. August 2027 tritt der Kernlehrplan Deutsch für die Sekundarstufe II (2026) aufsteigend in Kraft: EF ab 2027/28, Q1 ab 2028/29, Q2 ab 2029/30 (erstes Abitur nach dem neuen Kernlehrplan 2030). Die Unterrichtsvorhaben gelten für beide Fassungen. Kompetenzerwartungen ohne Kennzeichnung gelten unverändert nach beiden Kernlehrplänen; Ergänzungen des neuen Kernlehrplans sind fett mit „ab 2027/28“ (EF), „ab 2028/29“ (Q1) bzw. „ab 2029/30“ (Q2) gekennzeichnet und gelten erst ab dem jeweiligen Schuljahr.

Nach dem neuen Kernlehrplan ist die Nutzung von und Auseinandersetzung mit generativen KI-Systemen in angemessenem Umfang in allen Jahrgangsstufen verpflichtend. Für jedes Vorhaben sind die übergeordneten Kompetenzerwartungen, die einen Schwerpunkt bilden, sowie die konkretisierten Kompetenzerwartungen nach Inhaltsfeldern ausgewiesen. In der Qualifikationsphase gelten Kompetenzerwartungen ohne Zusatz für Grund- und Leistungskurs; abweichende oder zusätzliche Anforderungen sind mit „nur GK“ bzw. „nur LK“ gekennzeichnet. Die Themen der Qualifikationsphase richten sich zusätzlich nach den jeweils gültigen Abiturvorgaben.

6.1 Einführungsphase (EF)

Unterrichtsvorhaben 1: Gelungene und misslungene Kommunikation		Umfang ca. 10–12 UE
Inhaltsfeld Texte Inhaltliche Schwerpunkte: Erzähltexte: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung; pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention Inhaltsfeld Kommunikation Inhaltliche Schwerpunkte: Kommunikationssituation und -verlauf: Alltagskommunikation, literarisch gestaltete Kommunikation; Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation; Kommunikationsrollen und -funktionen: Kommunikationsmodelle Inhaltsfeld Sprache Inhaltliche Schwerpunkte: Veränderungen der Gegenwartssprache: Mündlichkeit und Schriftlichkeit		
Kompetenzen auf das Inhaltsfeld bezogen <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Themen	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen (Rezeption) - wählen fachlich angemessene Lesestrategien und analytische Zugänge zu fachlichen Gegenständen Übergeordnete Kompetenzerwartungen (Produktion) - unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen - gestalten mündliche und schriftliche Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet Sprache (Rezeption) - beurteilen die situative Angemessenheit konzeptioneller Schriftlichkeit und konzeptioneller Mündlichkeit	- Arbeitstechniken zur Texterschließung (Fünf-Schritt-Lesemethode), Kommunikationsmodelle (Schulz von Thun, Watzlawick) auf Alltagsgespräche und Erzähltexte anwenden, Gesprächsanalyse, digitale Kommunikation (Chat, Kommentar) und ihre Konventionen, Feedback zu Gesprächsbeiträgen geben - Übungsanalyse zwei Wochen vor der Klausur. Grundlage: Texte, Themen und Strukturen (TTS), neueste Ausgabe.	

Texte (Rezeption) • interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung • analysieren pragmatische Texte textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen Texte (Produktion) • planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung Kommunikation (Rezeption) • untersuchen Kommunikationssituationen und -verläufe im Alltag mithilfe ausgewählter Kommunikationsmodelle • unterscheiden zwischen Alltagskommunikation und literarisch gestalteter Kommunikation • beurteilen den Wert von Kommunikationsmodellen für das Verstehen literarischer Texte • benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten • untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung) Kommunikation (Produktion) • gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen • formulieren mündliche Beiträge im Hinblick auf die Funktion ziel- und adressatenorientiert • formulieren unter Berücksichtigung ihres Wissens über Formen und Regeln angemessener Kommunikation Rückmeldungen zu Beiträgen anderer	
Vorschläge zur kognitiven Aktivierung: • Transkript eines misslungenen Gesprächs (Alltag oder Chat). Leitfrage: Woran ist die Verständigung gescheitert – und was leisten Kommunikationsmodelle, um das zu erklären?	
Schriftliche Lernerfolgsüberprüfung: Aufgabenart Ia (Interpretation eines Erzähltextes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder IIa	

Unterrichtsvorhaben 2: Wissenschaftler in Konflikten – ein Drama untersuchen Inhaltsfeld Texte • Inhaltliche Schwerpunkte: Drama (Ganzschrift) im historischen Kontext: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung; pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention; literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge Inhaltsfeld Kommunikation • Inhaltliche Schwerpunkte: Kommunikationssituation und -verlauf: Alltagskommunikation, literarisch gestaltete Kommunikation Inhaltsfeld Sprache • Inhaltliche Schwerpunkte: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: sprachliche Zuschreibungen, Identifikation über Sprache	Umfang ca. 10–12 UE
--	---

Kompetenzen auf das Inhaltsfeld bezogen <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Themen
Übergeordnete Kompetenzerwartungen (Rezeption) • führen Ergebnisse der Untersuchung eines Textes oder einer medialen Gestaltung zu einer Deutung zusammen • beurteilen sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext Übergeordnete Kompetenzerwartungen (Produktion) • integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf fremde Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte Sprache (Rezeption) • beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache) Texte (Rezeption) • planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte • setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz) • interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung • erschließen in Kooperation (auch) mit digitalen Werkzeugen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten Texte (Produktion) • setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein • unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen • stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar Kommunikation (Rezeption) • unterscheiden zwischen Alltagskommunikation und literarisch gestalteter Kommunikation • beurteilen den Wert von Kommunikationsmodellen für das Verstehen literarischer Texte	• F. Dürrenmatt „Die Physiker“ (alternativ B. Brecht „Leben des Galilei“, Y. Reza „Der Gott des Gemetzels“) • Sachtexte zu Macht und Verantwortung der Wissenschaft • Fachsprache als Sprachvarietät • Theaterbesuch • Training: Dramenszene analysieren (TTS).
Vorschläge zur kognitiven Aktivierung: • These: „Was einmal gedacht wurde, kann nicht mehr zurückgenommen werden.“ Leitfrage: Trägt die Wissenschaft Verantwortung für ihre Erkenntnisse?	
Schriftliche Lernerfolgsüberprüfung: Aufgabenart Ia (Interpretation einer Dramenszene) oder IIIB	

Unterrichtsvorhaben 3: Sprache – Sprachentwicklung – Sprachvarietäten		Umfang ca. 8 UE
Inhaltsfeld Sprache Inhaltliche Schwerpunkte: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte; Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: sprachliche Zuschreibungen, Identifikation über Sprache; Veränderungen der Gegenwartssprache: Mündlichkeit und Schriftlichkeit		
Kompetenzen auf das Inhaltsfeld bezogen <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>		Themen
Übergeordnete Kompetenzerwartungen (Rezeption) - prüfen die funktionsgerechte Verwendung grammatischer Formen und Verknüpfungsmittel Übergeordnete Kompetenzerwartungen (Produktion) - formulieren mit Blick auf die Kommunikationssituation formal sicher und stilistisch angemessen mit zielführender Verwendung von Fachbegriffen - überarbeiten Texte im Hinblick auf eine normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) und nach weiteren vorgegebenen Kriterien – ab 2027/28: ergänzt um „auch unter Verwendung von KI-Werkzeugen“ Sprache (Rezeption) - beschreiben verschiedene Ebenen des Systems Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) - beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache) - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung sprachlicher Zuschreibungen (u. a. Diskriminierung durch Sprache) – ab 2027/28: zusätzlich „Geschlechterstereotype in der Sprache“ - erläutern das Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungen von Sprache Sprache (Produktion) - verfassen Texte unter Berücksichtigung ihres Wissens über sprachliche Zuschreibungen - überarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten		Zeichencharakter der Sprache, Ebenen des Sprachsystems, Sprachvarietäten (Fachsprache, Jugendsprache), sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierung, Anglizismen, „Innovation oder Verfall?“ – aktuelle Veränderungen von Mündlichkeit und Schriftlichkeit (TTS).
Vorschläge zur kognitiven Aktivierung: „Die deutsche Sprache verfällt!“ – Zitate aus Leserbriefen. Leitfrage: Wandel oder Verfall?		
Schriftliche Lernerfolgsüberprüfung: Aufgabenart IIa oder IVb		

Unterrichtsvorhaben 4: Lyrik – Gedichte zu einem thematischen Schwerpunkt		Umfang ca. 10–12 UE
Inhaltsfeld Texte Inhaltliche Schwerpunkte: lyrische Texte: Inhalt und Aufbau, formale und sprachliche Gestaltung		
Inhaltsfeld Sprache Inhaltliche Schwerpunkte: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte		
Inhaltsfeld Medien Inhaltliche Schwerpunkte: Multimodalität: Nichtlinearität; Verhältnis von Bild, Ton und Text		

Kompetenzen auf das Inhaltsfeld bezogen <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Themen
Übergeordnete Kompetenzerwartungen (Rezeption) • erläutern die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente literarischer und pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltungen • vergleichen Texte und mediale Gestaltungen unter vorgegebenen Aspekten Sprache (Rezeption) • erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage Texte (Rezeption) • interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung • beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte Texte (Produktion) • stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar • interpretieren literarische Texte gestaltend Medien (Rezeption) • erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte (u. a. multimodale Umsetzung lyrischer Texte) Medien (Produktion) • gestalten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimodal	• Gedichte zu einem Thema (z. B. lyrische Selbstreflexionen), Metaphern analysieren, Analyseaspekte vergleichend anwenden, gestaltender Vortrag, multimodale Umsetzungen (Poetry-Clip, vertonte Lyrik) untersuchen und selbst gestalten (TTS).
Vorschläge zur kognitiven Aktivierung: • Dasselbe Gedicht als Text, als Vortrag und als Poetry-Clip. Leitfrage: Verändert die Form der Darbietung die Deutung?	
Schriftliche Lernerfolgsüberprüfung: Aufgabenart Ia (ggf. Ib)	

Unterrichtsvorhaben 5: Sachtexte untersuchen und materialgestützt schreiben		Umfang ca. 10 UE
Inhaltsfeld Texte Inhaltliche Schwerpunkte: pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention; literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge Inhaltsfeld Kommunikation Inhaltliche Schwerpunkte: Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation Inhaltsfeld Sprache Inhaltliche Schwerpunkte: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte		
Kompetenzen auf das Inhaltsfeld bezogen <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>		Themen
Übergeordnete Kompetenzerwartungen (Rezeption) - beurteilen auf der Grundlage von Fachwissen kriteriengeleitet Standpunkte und Aussagen Übergeordnete Kompetenzerwartungen (Produktion) - planen und gestalten begründet Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen - verwenden verschiedene Schreibformate zur Reorganisation von Vorwissen und Aneignung von Fachwissen - entwickeln argumentativ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten ab 2027/28: gestalten auch bei einer kritisch-produktiven Verwendung von KI-Werkzeugen Texte eigenständig und verantwortlich Sprache (Produktion) - stellen Sachverhalte im Hinblick auf die Kommunikationssituation, die Adressaten und die Funktion sprachlich angemessen dar Texte (Rezeption) - analysieren pragmatische Texte textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen - entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen) - setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung des Leseziels und der Aufgabenstellung Teilaspekte eines Themas ab Texte (Produktion) - planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung - verfassen informierende und argumentierende Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht - setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein Kommunikation (Rezeption) - untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung)		Sachtexte erschließen und analysieren (Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung, Intention), Materialdossier auswerten, informierende und argumentierende Texte verfassen, rhetorisch gestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen (TTS, Trainingsseiten).

Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:

- Zwei Kommentare zum selben Thema mit gegensätzlicher Position. Leitfrage: Wie lenkt ein Text seine Leserinnen und Leser?

Schriftliche Lernerfolgsüberprüfung: Aufgabenart IIa, IIIa oder IVa/IVb

Unterrichtsvorhaben 6: Informieren, teilen, kommentieren – Medien und Partizipation (verbindlich)		Umfang ca. 10 UE
Inhaltsfeld Medien • Inhaltliche Schwerpunkte: Information: Darbietungsformen, Prüfung von Geltungsansprüchen; Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Multimodalität: Nichtlinearität; Verhältnis von Bild, Ton und Text		
Kompetenzen auf das Inhaltsfeld bezogen <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>		Themen
Übergeordnete Kompetenzerwartungen (Rezeption) • ab 2027/28: prüfen KI-generierte Textvorschläge kritisch in Bezug auf inhaltliche und sprachlich-stilistische Angemessenheit Übergeordnete Kompetenzerwartungen (Produktion) • nutzen verbale, paraverbale und nonverbale Mittel zielorientiert und situationsangemessen • präsentieren mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachliche Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts Medien (Rezeption) • prüfen den Geltungsanspruch von (selbst recherchierten) Informationen in verschiedenen Darbietungsformen unter Berücksichtigung der Verlässlichkeit von Quellen und der Objektivität der Darstellung • erläutern Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten • beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen • vergleichen den Leseprozess bei linearen und nichtlinearen Texten Medien (Produktion) • überarbeiten Texte kriteriengeleitet mithilfe digitaler Werkzeuge (auch in kollaborativen Verfahren) • erstellen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Urheber- und Persönlichkeitsrechten		• Nachrichten in verschiedenen Medien vergleichen, Geltungsansprüche und Quellen prüfen (Faktencheck), Generieren (auch mit KI), Teilen und Kommentieren von Inhalten, Verantwortung in Meinungsbildungsprozessen, lineares vs. nichtlineares Lesen (Hypertext), Beiträge mit Blick auf Urheber- und Persönlichkeitsrechte erstellen und kollaborativ überarbeiten. Optionaler Vertiefungsschwerpunkt: Serienformate. • ab 2027/28: KI-generierte Textvorschläge prüfen; eigene Texte mit KI-Werkzeugen verantwortlich gestalten und überarbeiten (Kennzeichnung des KI-Einsatzes, Reflexion der Ergebnisse)
Vorschläge zur kognitiven Aktivierung: • Ein viraler Post mit Falschinformation. Leitfrage: Wer trägt Verantwortung, wenn eine Falschmeldung geteilt wird?		
Schriftliche Lernerfolgsüberprüfung: Aufgabenart IVb (materialgestütztes Verfassen eines argumentierenden Textes)		

6.2 Qualifikationsphase (Q1)

Unterrichtsvorhaben 1: Lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (z. B. Traumwelten)		Umfang GK ca. 12, LK ca. 25 UE
Inhaltsfeld Texte Inhaltliche Schwerpunkte: lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung (LK: poetologische Konzepte); literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge		
Kompetenzen auf das Inhaltsfeld bezogen <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Themen	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen (Rezeption) - vergleichen Texte und mediale Gestaltungen unter vorgegebenen und selbst gewählten Aspekten - erschließen Texte und mediale Gestaltungen im Verbund (motivische und thematische, diachrone und synchrone Zusammenhänge) Übergeordnete Kompetenzerwartungen (Produktion) <i>nur GK:</i> - planen, gestalten und reflektieren aufgaben- und anlassbezogen Schreibprozesse <i>nur LK:</i> - planen, gestalten und reflektieren aufgaben- und anlassbezogen komplexe Schreibprozesse Sprache (Rezeption) <i>nur GK:</i> - erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung <i>nur LK:</i> - erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes Texte (Rezeption) - vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte <i>nur GK:</i> - interpretieren lyrische Texte aus unterschiedlichen Epochen, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens - ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart) - erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen - erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten <i>nur LK:</i> - interpretieren lyrische Texte im historischen Längsschnitt, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens und poetologischer Konzepte - ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart)		
	- Zentrale Themen und Motive der Romantik und ihre Verarbeitung im 20./21. Jahrhundert - lyrische Grundbegriffe (Wdh.), Bezüge von Inhalt und Form, Problematisierung des Epochenbegriffs - produktionsorientierte Schreibformen - gestaltender Vortrag - Simulation mündlicher Prüfungen.	

• erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen) • erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation Texte (Produktion) • interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag nur GK: • stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen • stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar nur LK: • stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung • stellen ihr Textverständnis durch verschiedene Formen produktionsorientierten Schreibens dar	
Vorschläge zur kognitiven Aktivierung: • „Wie romantisch ist die Gegenwart?“ • „Wie modern ist die Romantik?“ – romantisches und kitschiges Gedicht im Kontrast.	
Schriftliche Lernerfolgsüberprüfung: Aufgabenart Ia/Ib	

Unterrichtsvorhaben 2/3: Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (Heimat und Identität) Inhaltsfeld Texte • Inhaltliche Schwerpunkte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung (LK: poetologische Konzepte); literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge Inhaltsfeld Kommunikation • Inhaltliche Schwerpunkte: nur LK – Autor-Rezipienten-Kommunikation Inhaltsfeld Medien • Inhaltliche Schwerpunkte: Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen; Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung (LK: in verschiedenen Erzählformaten)		Umfang GK ca. 12+15, LK ca. 30+25 UE
Kompetenzen auf das Inhaltsfeld bezogen <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>		Themen
Übergeordnete Kompetenzerwartungen (Rezeption) nur GK: • erläutern den Einfluss des jeweiligen historischen und gesellschaftlichen Kontextes auf Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltungen nur LK: • ordnen sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltungen in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien ein • analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenter und textübergreifenden Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse und führen sie in einer schlüssigen differenzierten Deutung zusammen		• J. Erpenbeck „Heimsuchung“ (obligatorisch) • Vergleichstexte z. B. F. Kafka „Heimkehr“, J. Hermann „Sommerhaus, später“, F. Aydemir „Dschinns“ (Romananfang), A. Schnitzler „Fräulein Else“ • Erzähltheorie • Dokumentarfilme („Die Sonntagsbriefe der Doris Kaplan“, „Das Ungesagte“) auf ihre Geltungsansprüche prüfen
Übergeordnete Kompetenzerwartungen (Produktion)		

• unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen • integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte Texte (Rezeption) nur GK: • interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen • untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen • erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe) • setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung • erläutern die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten nur LK: • interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte • erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze) • vergleichen die Ausgestaltung von Motiven und Themen sowie die Strukturen literarischer Texte • setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) • erläutern die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen Texte (Produktion) nur GK: • planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel • entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte • stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen nur LK: • planen und steuern begründet ihren Schreibprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel • entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte • stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung Kommunikation (Rezeption)	• multimodales Erzählen („Das Leben der Anderen“) • LK: Autor-Rezipienten-Kommunikation.
---	---

nur LK: • erläutern die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation Medien (Rezeption) • beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) nur GK: • erläutern an Beispielen Zusammenhänge zwischen medialem Kontext, Verbreitungsweisen und der Darbietungsform von Informationen • erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene nur LK: • erläutern differenziert Zusammenhänge zwischen medialem Kontext und der Darbietungsform von Informationen • erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene und reflektieren diese kritisch	
Vorschläge zur kognitiven Aktivierung: • „Heimsuchung – ein Titel, zwei Bedeutungen?“ • „Das Haus als Protagonist?“ • „Darf man historische Personen zu Romanfiguren machen?“	
Schriftliche Lernerfolgsüberprüfung: zwei Klausuren: Aufgabenart Ia/Ib, IIa	

Unterrichtsvorhaben 4: Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert (Sprache und Identität)		Umfang GK ca. 14, LK ca. 25 UE
Inhaltsfeld Texte • Inhaltliche Schwerpunkte: (LK: komplexe) pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention Inhaltsfeld Sprache • Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand (LK: zusätzlich Sprachskepsis); Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte; Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen; nur LK – Theorien zum Spracherwerb: Erstspracherwerb, Mehrsprachigkeit		
Kompetenzen auf das Inhaltsfeld bezogen <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>		Themen
Übergeordnete Kompetenzerwartungen (Rezeption) • prüfen die funktionsgerechte Verwendung von grammatischen Formen und Verknüpfungsmitteln im Hinblick auf Textkohärenz nur GK: • ermitteln durch Anwendung differenzierter Recherchestrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen nur LK: • ermitteln durch Anwendung differenzierter Recherchestrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen Übergeordnete Kompetenzerwartungen (Produktion) nur GK: • überarbeiten Texte im Hinblick auf eine normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) und nach weiteren Kriterien – ab 2028/29: ergänzt um „auch unter Verwendung von KI-Werkzeugen“		• Hochsprache und Dialekt, Jugendsprache und andere Soziolekte, innere und äußere Mehrsprachigkeit, Medieneinflüsse, gendergerechte Sprache (gesteuerter Sprachwandel) • GK/LK: Sapir-Whorf-Hypothese, Political Framing, K. Gümüşay „Sprache und Sein“ • LK: Spracherwerbsmodelle vergleichen (TTS).

nur LK:

- vergleichen verschiedene Schreibformate zur Reorganisation von Vorwissen und Aneignung von Fachwissen
- überarbeiten eigenständig Texte im Hinblick auf eine normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) und nach weiteren Kriterien – **ab 2028/29:** ergänzt um „auch unter Verwendung von KI-Werkzeugen“

Sprache (Rezeption)

nur GK:

- vergleichen die Grundzüge unterschiedlicher Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand)
- vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit
- erklären Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität)
- erläutern Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen
- erklären Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u. a. gendergerechte Sprache)

nur LK:

- vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit, auch unter historischer Perspektive
- erklären theoriegestützt Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität)
- erläutern den Erwerb mehrerer Sprachen sowie Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen
- beurteilen Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u. a. gendergerechte Sprache)
- vergleichen die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie

Sprache (Produktion)

nur GK:

- stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar
- überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)

nur LK:

- stellen komplexe Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar
- formulieren mündlich und schriftlich unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie
- überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite)

Texte (Rezeption)

• entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen) nur GK: • analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ) • setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab nur LK: • analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes • setzen komplexe Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab	
Vorschläge zur kognitiven Aktivierung: • „Ich spreche, also bin ich?“ • „Verfällt die deutsche Sprache?“ • „Wie viele Sprachen spreche ich?“	
Schriftliche Lernerfolgsüberprüfung: Aufgabenart IVa/IVb, IIb oder IIIa	

6.3 Qualifikationsphase (Q2)

Unterrichtsvorhaben 1/2: Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten (Wahrheit und Lüge)		Umfang GK ca. 20, LK ca. 25 UE
Inhaltsfeld Texte Inhaltliche Schwerpunkte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung (LK: poetologische Konzepte); literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge Inhaltsfeld Kommunikation Inhaltliche Schwerpunkte: Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation Inhaltsfeld Medien Inhaltliche Schwerpunkte: Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage, Bühneninszenierung eines dramatischen Textes		
Kompetenzen auf das Inhaltsfeld bezogen <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>		Themen
Übergeordnete Kompetenzerwartungen (Rezeption) nur GK: - beurteilen die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente literarischer und pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltungen nur LK: - erläutern die Bedingtheit von Verstehensprozessen - erläutern differenziert die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente in literarischen Texten, pragmatischen Texten und medialen Gestaltungen Übergeordnete Kompetenzerwartungen (Produktion) - formulieren mündlich und schriftlich dem kommunikativen Ziel entsprechend formal sicher, (fach)sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene Texte nur GK: - verwenden zielgerichtet verschiedene Schreibformate zur Reorganisation von Vorwissen und Aneignung von Fachwissen Texte (Rezeption) nur GK: - planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte - interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen - erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe) - erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen - erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten nur LK: - planen und steuern begründet ihren Leseprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte		H. v. Kleist „Der zerbrochne Krug“ - Vergleichstexte u. a. B. Brecht „Der kaukasische Kreidekreis“, F. Schiller „Kabale und Liebe“, H. Ibsen „Ein Volksfeind“, Sophokles „König Ödipus“, F. Dürrenmatt „Der Besuch der alten Dame“ - Bühneninszenierungen (Düsseldorfer Schauspielhaus 2018, Deutsches Theater Berlin 2021) - Verfilmung - Themen gemäß den aktuellen Abiturvorgaben.

• interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte • erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen) • erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation Texte (Produktion) nur GK: • formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht • stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar nur LK: • formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht • stellen ihr Textverständnis durch verschiedene Formen produktionsorientierten Schreibens dar Kommunikation (Rezeption) nur GK: • untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen) – ab 2029/30: ergänzt um „sowie Genderaspekten“ nur LK: • untersuchen symmetrische und asymmetrische Kommunikation in Gesprächssituationen und literarischen Texten, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen – ab 2029/30: ergänzt um „sowie Genderaspekten“ Medien (Rezeption) nur GK: • analysieren Ausschnitte der filmischen Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung • analysieren Auszüge der Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung nur LK: • analysieren die narrative Struktur und ästhetische Gestaltung eines Films, auch mit Blick auf ihre Wirkung und reflektieren diese kritisch • vergleichen ausgewählte Aspekte verschiedener Bühneninszenierungen eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und Wirkung	
Vorschläge zur kognitiven Aktivierung: • „Richter Adam – ein typischer Richter?“ • „Was ist so lustig an diesem Lustspiel?“ • „Zwei Fassungen: Welche eignet sich für die Bühne?“	
Schriftliche Lernerfolgsüberprüfung: Aufgabenart Ia/Ib, IIIb	

Unterrichtsvorhaben 3: Sprache und Kommunikation in politisch-gesellschaftlichen Zusammenhängen		Umfang GK ca. 20, LK ca. 25 UE
Inhaltsfeld Texte Inhaltliche Schwerpunkte: (LK: komplexe) pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention		
Inhaltsfeld Kommunikation Inhaltliche Schwerpunkte: Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation; Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation (LK: vernetzte Kommunikation); Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation		
Inhaltsfeld Medien Inhaltliche Schwerpunkte: Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung (LK: der politischen Willensbildung, der gesellschaftlichen Einflussnahme und der Mitgestaltung); nur LK – Medientheorie: mediale Umbrüche und ihre Wirkung		
Kompetenzen auf das Inhaltsfeld bezogen <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>		Themen
Übergeordnete Kompetenzerwartungen (Rezeption) ab 2029/30: beurteilen KI-generierte Textvorschläge kritisch in Bezug auf inhaltliche und sprachlich-stilistische Angemessenheit und im Hinblick auf Fragen der Autorschaft nur GK: - wenden Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen selbstständig an - beurteilen auf der Grundlage von Fachwissen selbstständig Standpunkte und Argumentationen nur LK: - wenden Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf Texte reflektiert an - beurteilen auf der Grundlage von Fachwissen selbstständig und differenziert Standpunkte und Argumentationen		- Politische Reden und Debattenbeiträge, Zwischen Verständigung und Manipulation, Kommunikation in privaten und öffentlichen Kontexten, die Politik der Sprache und die Sprache der Politik, Hate Speech und Falschmeldungen, digitale Beteiligung - LK: mediale Umbrüche (Buchdruck, Fernsehen, Internet). ab 2029/30: KI-generierte Texte in öffentlichen Diskursen; Fragen der Autorschaft und Verantwortung
Übergeordnete Kompetenzerwartungen (Produktion) ab 2029/30: gestalten auch bei einer kritisch-produktiven Verwendung von KI-Werkzeugen Texte eigenständig und verantwortlich - nutzen verbale, paraverbale und nonverbale Mittel zielorientiert und situationsangemessen - präsentieren mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts nur GK: - formulieren argumentativ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens - gestalten monologische und dialogische Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet nur LK: - formulieren argumentativ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge - gestalten komplexe monologische und dialogische Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet		
Texte (Rezeption)		

- entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen) nur GK: - planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte - analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ) - setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab nur LK: - planen und steuern begründet ihren Leseprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte - analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes - setzen komplexe Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab Texte (Produktion) nur GK: - planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel - entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte - formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht nur LK: - planen und steuern begründet ihren Schreibprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel - entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte - formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht Kommunikation (Rezeption) nur GK: - analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug einzelner Kommunikationsmodelle - setzen in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte miteinander in Beziehung - erklären Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (u. a. im politischen Kontext) - erläutern anhand ausgewählter Beispiele das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in medialen Kontexten nur LK: - analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug von Kommunikationsmodellen	
--	--

- deuten in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte in Beziehung zueinander
- untersuchen symmetrische und asymmetrische Kommunikation in Gesprächssituationen und literarischen Texten, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen
- erläutern Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (u. a. im politischen Kontext)
- stellen Möglichkeiten und Grenzen gesellschaftlicher Mitgestaltung in linearer und vernetzter Kommunikation dar
- erläutern das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in verschiedenen medialen Kontexten

Kommunikation (Produktion)

- begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen
- verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite

nur GK:

- erläutern Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd unter Nutzung von Visualisierungen

nur LK:

- erläutern komplexe Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd (u. a. Zuhöreraktivierung, Nutzung von Visualisierung)

Medien (Rezeption)

nur GK:

- ordnen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn ein
- erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Gefahren der Einflussnahme in Medien (u. a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech)

nur LK:

- beurteilen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn
- beurteilen Möglichkeiten und Gefahren der politischen Willensbildung und der gesellschaftlichen Einflussnahme in verschiedenen medialen Zusammenhängen (u. a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech)
- erläutern zentrale Folgen medialer Umbrüche theoriegestützt (Buchdruck, Fernsehen, Internet)

Medien (Produktion)

nur GK:

- verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren
- verfassen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten
- gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten

nur LK:

- verfassen und überarbeiten verschiedenartige Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren
- gestalten Beiträge in verschiedenen medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten

gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Kontexten auch unter ästhetischen Gesichtspunkten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten	
Vorschläge zur kognitiven Aktivierung: „Das wird man doch mal sagen dürfen!“ „Überzeugen oder manipulieren?“ „Gibt es eine Cancel Culture?“	
Schriftliche Lernerfolgsüberprüfung: Aufgabenart IIa/IIb oder IIIa, ggf. IVa/IVb	

Unterrichtsvorhaben 4: Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (nur LK)	
Inhaltsfeld Texte Inhaltliche Schwerpunkte: (LK: komplexe) pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention; literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge Inhaltsfeld Sprache Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand (LK: zusätzlich Sprachskepsis) Inhaltsfeld Medien Inhaltliche Schwerpunkte: Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen	Umfang LK ca. 25–30 UE
Kompetenzen auf das Inhaltsfeld bezogen <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Themen
Übergeordnete Kompetenzerwartungen (Rezeption) nur LK: - erläutern die Bedingtheit von Verstehensprozessen Übergeordnete Kompetenzerwartungen (Produktion) nur LK: - vergleichen verschiedene Schreibformate zur Reorganisation von Vorwissen und Aneignung von Fachwissen Sprache (Rezeption) nur LK: - vergleichen unterschiedliche Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand, Sprachskepsis) - erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes Sprache (Produktion) nur LK: - formulieren mündlich und schriftlich unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie - überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) Texte (Rezeption) nur LK:	- Sprache formt das Denken – Denken formt die Sprache - Sprache als Medium der Erkenntnis - Sprachskepsis (u. a. Hofmannsthal, „Ein Brief“) - Sprachnot in der Literatur - das Unsagbare sagen (Holocaust in der Literatur).

• interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte • erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze) • setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) • analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes Medien (Rezeption) nur LK: • beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit)	
Vorschläge zur kognitiven Aktivierung: • „Aus der Sprache, aus dem Sinn?“ • „Ich weiß die Antwort, kann sie aber nicht beschreiben ...“	
Schriftliche Lernerfolgsüberprüfung: Aufgabenart IIa oder IIIb (ggf. IVa/IVb)	

7. Anhang

7.1 Kriterienraster zur Einteilung von E- und G-Kursen im 7. Jg. im Fach Deutsch

Grundlage sind die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans für das Ende der Doppeljahrgangsstufe 5/6. Eine Zuordnung zum E-Niveau wird empfohlen, wenn die Kriterien überwiegend sicher und weitgehend selbstständig erfüllt werden, zum G-Niveau, wenn sie überwiegend nur mit Hilfen erfüllt werden.

Bereich	Die Schülerinnen und Schüler können ...	sicher / mit Hilfen / nicht
Lesen – Texte untersuchen	• angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u. a. Erzählerfigur) untersuchen • lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit) • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben	
Schreiben	• ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u. a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen • relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen	
Sprache untersuchen	• Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden • unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben	
Richtig schreiben	• mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u. a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen	
Arbeitshaltung	• regelmäßig und aktiv am Unterricht teilnehmen • Aufgaben regelmäßig und sorgfältig bearbeiten	

7.2 Kriterien der Bewertung „Sonstige Mitarbeit“

Im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“ wird beurteilt, inwieweit die Schüler*innen vor allem zu mündlichen Beiträgen im Rahmen des Unterrichtsgeschehens fähig und bereit sind. Dabei spielen Kontinuität und Qualität der Beiträge eine Rolle.

Kriterien zur Beurteilung der mündlichen Leistung		
Situation	Fazit	Note
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind falsch oder nur teilweise richtig. Äußerungen sind selbst bei Nachfragen kaum verständlich.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel eine Mitarbeit im Unterricht stark erschweren.	Note: 5-6
Regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige und sprachlich verständliche Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe.	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Note: 3-4
Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem, eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Angemessene, klare sprachliche Darstellung.	Die Leistung entspricht in vollem oder ganz besonderem Maße den Anforderungen.	Note: 1-2

7.3 Auswertungsanleitung Deutsch Klasse 10 (Textgrundlage: Ulla Hahn Bildlich gesprochen)

Inhaltliche Leistung

	Anforderungen	max. Punkte	erreichte Punkte
	Der Prüfling		
1	formuliert eine Einleitung: benennt Autor, Textsorte und Titel gibt das Thema des Gedichtes wieder . erläutert kurz sein vorläufiges Textverständnis.	6	
2	untersucht stropfenweise die Entwicklung durch das lyrische Ich z.B.: in der ersten Strophe gesteht das lyrische Ich seine Liebe. In der zweiten Strophe wird deutlich, dass das lyrische Ich die geliebte Person für sich haben möchte. In der dritten Strophe schlägt diese Liebe in Hass um, das lyrische Ich geht sogar soweit, dass es dem Geliebten Schaden zufügen will.	10	
3	untersucht die formale und sprachliche Gestaltung des Gedichts, indem er die äußere Form des Gedichtes beschreibt: Strophen mit je 4 Versen. das Metrum ist unregelmäßig. Das Reimschema ist je im zweiten und vierten Vers ein umarmender Reim (abcb, defe, gheh).	4	
	formale und sprachliche Gestaltungsmerkmale benennt und erläutert , in etwa: Metaphern: Pflanzen, Wasser, Feuer. Kontraste: Blume (V. 5) - Feuer (V. 7); Grund (V. 10) - Himmel (V. 12). Klimax: von der ersten bis zur letzten Strophe. Syntax: z.B. Enjambements in den Versen 1,3,5,7,9,11. einfacher Satzbau, Konjunktiv.	4 4 4	
4	erläutert auf der Grundlage der Analyseergebnisse, wie Mittel der formalen und sprachlichen Gestaltung die Wahrnehmung des lyrischen Ichs verändern, indem er Bezug nimmt, auf: Metaphern: z.B. ist in der ersten Strophe von „wachsen“ (V.1) und „bauen“ (V. 3) die Rede, wie die Liebe durch Vertrauen und Hingabe positiv gestaltet werden kann. In der zweiten Strophe spricht das lyrische Ich von „ausgraben“ (V. 5+6) und „Feuer legen“ (V. 7), also von Zerstörung. In der letzten Strophe wird von egoistischem Besitzanspruch und Vernichtung gesprochen, „hinabsaugen“ (V. 9+10) und „abknallen“ (V. 11+12). Kontraste untermauern die Gefühlsschwankungen Klimax von der harmonischen Beziehung über Eifersucht bis zum Hass auf die andere Person. Syntax in der äußeren Form wird dies durch Enjambements verdeutlicht, die sich alle zwei Verse wiederholen und den Lesefluss unterbrechen.	4 4 4 4	

5	prüft, welche Bedeutung der Titel „Bildlich gesprochen“ haben könnte, indem er erläutert, dass das Gedicht eine große Metapher ist nur in sprachlichen Bildern die Gefühle und Empfindungen des lyrischen Ichs ausgedrückt werden können die vielen Facetten der Liebe (Verliebtsein, Vertrauen/Hingabe, Eifersucht und Hass/Gewalt) nur in Bildern vermittelt werden können; die Veränderung der Wahrnehmung des lyrischen Ichs deutet; das Gedicht als einen Versuch zu deuten, sich von ehemals geliebten Person zu befreien.	4 4 4	
6	erfüllt ggf ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (max 6 Punkte)	(6)	
Summe inhaltliche Leistung		60	

Ausdrucksvermögen / Sprachliche Richtigkeit

	Anforderungen		
1	Strukturiert seinen Text schlüssig und gedanklich klar	6	
2	Belegt Aussagen durch angemessenes u korrektes Zitieren	4	
3	Formuliert syntaktisch variabel, komplex und korrekt	6	
4	Drückt sich präzise und differenziert aus	6	
5	Schreibt sprachlich richtig (Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik)	13	
6	Form	5	
Summe Darstellungsleistung		40	

Summe der Punkte aus inhaltlicher Leistung und Darstellungsleistung						100	
Note	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend	
Punkte	100-85	84-70	69-55	54-40	39-20	19-0	
Note:							

7.4 Auswertungsanleitung Deutsch Klasse 6 (Textgrundlage: Lügengeschichten und Sagen)

Inhaltliche Leistung

	Bewertungskriterien	max. Punkte	erreichte Punkte
1	Du beantwortest die Fragen schlüssig, vollständig, verständlich und im ganzen Satz.	6	
2	Du nennst die 5 Merkmale einer klassischen Heldensage.	5	
3	Du erklärst, dass eine Herkulesaufgabe eine besonders schwierige und kaum zu leistende Aufgabe ist.	3	
4	Du erzählst in eigenen Worten nach.	5	
	Du beachtest die richtige Reihenfolge der Ereignisse.	3	
	Du bleibst durchgehend in der richtigen Perspektive.	3	
	Du erzählst 2 oder 3 Hekulesaufgaben in angemessenem Umfang nach.	5	

Summe inhaltliche Leistung	30	
-----------------------------------	----	--

Ausdrucksvermögen / Sprachliche Richtigkeit

	Anforderungen						
1	Deine Sätze sind verständlich geschrieben					4	
2	Deine Sprache ist abwechslungsreich. Du benutzt treffende Verben und Adjektive.					4	
3	Du benutzt abwechslungsreiche Satzanfänge.					3	
4	Du hast die Regeln der Rechtschreibung und Grammatik eingehalten.					4	
5	Du schreibst deine Nacherzählung im Präteritum.					3	
6	Du hast leserlich und sauber in dein Heft geschrieben. Fehler hast du ordentlich verbessert.					2	
Summe Darstellungsleistung:						20	
Summe der Punkte aus inhaltlicher Leistung und Darstellungsleistung						50	
Note	sehr gut	Gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend	
Punkte	50-43	42-35	34-27	26-20	19 bis 10	9 bis 0	
Note:							

7.5 Vereinbarungen zur „Sonstigen Mitarbeit“ in der Sekundarstufe 2

Ich...	immer	oft	manchmal	selten oder nie
halte mich an die Grundregeln des Unterrichts wie z.B. Pünktlichkeit, Vollständigkeit des Materials, Konzentration auf den Unterricht.				
nehme am Unterricht aktiv Teil durch selbstständiges, konzentriertes und zügiges Arbeiten.				
kann verantwortungsvoll in der Gruppe arbeiten in allen Arbeitsformen wie Unterrichtsgespräch, Partner- und Gruppenarbeit, Präsentationen usw.				
halte die Gesprächsregeln ein, wie etwa Respekt und Fairness in der Sprache und im Umgang mit den Beiträgen anderer.				
kann mich allgemeinsprachlich präzise und angemessen ausdrücken.				
bereite den Unterricht vor und nach, z.B. durch die Erledigung der Hausaufgaben, das Lernen von Begriffen, Definitionen usw.				
dokumentiere meinen eigenen Lernprozess durch....				
ab 2027/28: nutze KI-Werkzeuge verantwortungsvoll, kennzeichne ihren Einsatz und prüfe ihre Ergebnisse kritisch.				

Die Mitarbeit in den drei Anforderungsbereichen des Faches

Anforderungsbereich I (Wiedergabe) Ich kann...	immer	oft	manchmal	selten oder nie
grundlegendes Fachwissen unter Verwendung der Fachterminologie wiedergeben.				
Informationen aus Texten darlegen (geordnet und gewichtet).				
Arbeitsergebnisse funktional und verständlich präsentieren.				
Anforderungsbereich II (Analyse) Ich kann...	immer	oft	manch-mal	selten oder nie
ein eigenes Textverständnis nachvollziehbar darstellen.				
Texte in größere Zusammenhänge einordnen (Reihe, Gattung, Epoche...).				
das eigene Textverständnis am Text belegen.				
Inhalt und Deutung klar unterscheiden.				

Anforderungsbereich III (Reflexion, Stellungnahme) Ich kann...	immer	oft	manchmal	selten oder nie
Beiträge anderer kritisch fortführen.				
weiterführende Ideen zu Texten entwickeln.				
Texte mit anderen konstruktiv erörtern.				
ab 2027/28: KI-generierte Textvorschläge kritisch beurteilen, auch im Hinblick auf Fragen der Autorschaft.				